

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt-Haus“

Schalter-Halle geöffnet von 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

13 Ausgaben.

Fernruf:

„Tagblatt-Haus“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: Mt. 1.— monatlich, Mt. 3.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangirgebühren. Mt. 4.50 vierteljährlich durch alle deutschen Buchhandlungen, ansonsten durch den Postweg. — Bezugs-Verhältnisse nehmen ausserdem entgegen: in Wiesbaden die „Königliche Buchdruckerei“ 19, sowie die Buchhandlungen in allen Teilen der Stadt; in Bielefeld die „Königliche Buchdruckerei“ 19, sowie die Buchhandlungen in allen Teilen der Stadt; in Bielefeld die „Königliche Buchdruckerei“ 19, sowie die Buchhandlungen in allen Teilen der Stadt; in Bielefeld die „Königliche Buchdruckerei“ 19, sowie die Buchhandlungen in allen Teilen der Stadt.



Anzeigen-Preis für die Zeilen: 15 Pf. für tägliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“ in einheitlicher Spaltenbreite; 20 Pf. in beiden abweichender Spaltenbreite, sowie für alle übrigen täglichen Anzeigen: 30 Pf. für alle aussergewöhnlichen Anzeigen; 1 Mt. für fertige Anzeigen; 2 Mt. für unvollständige Anzeigen. Ganze, halbe, dritte und vierte Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unersetzlicher Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechende Nachlässe.

Anzeigen-Nachnahme: Für die Abend-Ausg. bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausg. bis 5 Uhr nachmittags. Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Köpenick 6202 u. 6203. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Sonntag, 18. März 1917.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 141. - 65. Jahrgang.

## Der Umsturz in Russland.

Ein Manifest des Czaren.

W. T.-B. Petersburg, 17. März. (Drahtbericht.) Die Petersburger Telegraphen-Agentur veröffentlicht ein kaiserliches Manifest, worin der Zar erklärt, um dem Volke die enge Vereinigung und Organisation aller Kräfte für einen raschen Sieg zu erleichtern, in Übereinstimmung mit der Duma die Krone niederzulegen, und um sich von dem geliebten Sohn nicht zu trennen, die Nachfolge dem Großfürsten Michael Alexandrowitsch zu übergeben.

Der Wortlaut des kaiserlichen Manifestes.

W. T.-B. Petersburg, 17. März. (Drahtbericht. Petersburger Telegraphen-Agentur.) Das kaiserliche Manifest lautet:

Wir von Gottes Gnaden Nikolaus II., Kaiser aller Rußen, Zar von Polen, Großfürst von Finnland usw. tun unseren getreuen Untertanen hierdurch folgendes kund:

In den Tagen des großen Kampfes gegen den äusseren Feind, der sich seit drei Jahren demüht, unser Vaterland zu unterjochen, hat Gott Russland eine neue Prüfung schiden gewollt. Innere Schwierigkeiten drohen eine verhängnisvolle Rückwirkung auf den endgültigen Ausgang des hartnäckigen Krieges auszuüben. Die Zukunft Russlands, die Ehre unserer Armeen, das Glück des Volkes und die ganze Zukunft unseres teuren Vaterlandes verlangen, daß der Krieg um jeden Preis bis zum siegreichen Ende geführt wird. Der grausame Feind macht seine letzten Anstrengungen, und der Augenblick ist nahe, wo unser tapferes Heer in Übereinstimmung mit unseren glorreichen Verbündeten ihm endgültig zu Boden strecken wird. In diesen für das Leben Russlands entscheidenden Tagen hielten wir es für eine heilige Pflicht, unserm Volke die enge Vereinigung und Organisation aller seiner Kräfte, um den schnellen Sieg zu verwirklichen, erleichtern zu müssen.

Deshalb haben wir in Übereinstimmung mit der Duma des Reiches es für gut erkannt, der Krone des russischen Staates zu entsagen und die oberste Gewalt niederzulegen. Da wir uns nicht von unserem geliebten Sohne trennen wollen, übertragen wir unsere Erbfolge auf unseren Bruder, den Großfürsten Michael Alexandrowitsch, den wir bei seiner Besteigung des Thrones des russischen Staates segnen. Wir beauftragen unseren Bruder, in voller Übereinstimmung mit den nationalen Vertretern zu regieren, die gesetzmäßigen Einrichtungen aufrecht zu erhalten und auf sie im Namen des vielgeliebten Vaterlandes den unverletzlichen Eid zu leisten. Wir fordern alle treuen Söhne des Vaterlandes auf, ihre heilige Vaterlandspflicht zu erfüllen, dem Zaren in dem schwereren Augenblick der nationalen Prüfung zu gehorchen und ihm mit den Vertretern des Volkes behilflich zu sein, den russischen Staat auf den Weg des Glückes und des Ruhmes zu führen.

Gott schütze Russland!

## Die Verzichtleistung des Großfürsten Michael auf den Thron.

W. T.-B. New York, 17. März. (Drahtbericht.) „Associated Press“ erfährt aus Petersburg: Großfürst Michael hat am Freitagnachmittag um 2½ Uhr ebenfalls auf den Thron verzichtet.

## Verbringung des Zaren nach der Krim?

Br. Kopenhagen, 17. März. (Eig. Drahtbericht. jh.) „Dagens Nyheter“ meldet aus Stockholm, daß einer Nachricht zufolge, Zar Nikolaus „zur Erholung“ nach der Krim gebracht werden würde.

## General Brussilow, Großfürst Ahrill und Nikolai Nikolajewitsch.

Br. Haag, 17. März. (Eig. Drahtbericht. jh.) Die „Zentral News“ meldet aus London: Die Generale Brussilow und Großfürst Ahrill befinden sich in Petersburg. Sie äußerten ihre bisherige Unzufriedenheit mit der früheren Regierung, die einer kräftigen Ausführung großer Feldzugspläne stets hindernd im Wege gehenden hätte. Großfürst Nikolai Nikolajewitsch soll sich jetzt in Petersburg befinden.

## Weitere Einzelheiten über den Petersburger Aufstand und den bestehenden Zustand der Unsicherheit.

W. T.-B. Rotterdam, 17. März. (Drahtbericht.) Die „Times“ nimmt an, daß die erste Serie ihrer Telegramme aus Petersburg über die Ereignisse am Freitag von der alten russischen Regierung zurückgehalten worden waren, während die neue Regierung die Abendung der Telegramme erleichterte. Nach Meldungen, die den Bericht der „Times“ ergänzen,

haben sich die Petersburger Ereignisse vom Freitag am Sonntag vielfach wiederholt. An verschiedenen Stellen des Newski-Prospekts wurden zahlreiche Menschen getötet oder verwundet. Die Schwierigkeit in der Brotversorgung hatte sich nicht gebessert. Schon am frühen Morgen wurden die Bäckereien gestürmt. Die Arbeiter erklärten, daß sie nicht wieder an die Arbeit gehen würden, ehe sie Brot erhielten, ohne stundenlang darauf warten zu müssen. Montagfrüh waren alle Brücken über die Newa für den Verkehr geschlossen. Es hieß, daß am Korpusufer des Flusses Unruhen ausgebrochen seien. Am Donnerstag war der Straßenkampf in vollem Gange. Panzerautomobile, die alle in der Hand der Revolutionäre zu sein schienen, wechselten Schiffe mit Maschinenpistolen, die von regierungstreuen Truppen bedient wurden. Das Passieren der Straßen war mit Lebensgefahr verbunden. Die Druckerei freilich, es boten sich freiwillig Journalisten und Schreier an, um ein tägliches Nachrichtenblatt herauszugeben, das die Bevölkerung über die Vorfälle auf dem laufenden erhalten sollte. Die erste Revolutionszeitung erschien am Montagabend. Der Berichterstatter der „Times“ will gehört haben, daß Offiziere, die regierungstreue Truppen kommandierten, ihren Posten sagten, alle Schwierigkeiten kämen von den Deutschen. Darauf gaben die Soldaten zahlreiche Salven in der letzten Überzeugung ab, daß sie gegen Deutsche kämpften. Dieser Zustand der Unsicherheit, meint der Berichterstatter, wird noch viel Blutvergießen verursachen, ehe die Ruhe in Petersburg wieder hergestellt sein würde.

Unter die Masse, die die Arbeiterabgeordneten bei der Revolution spielten, meldet der „Times“-Berichterstatter: Die Beziehungen zu dem Exekutiv-Komitee der Duma, das die ganze Nation vertritt, und der Arbeitervertretung, die sich ausschließlich für Berufsinteressen einsetzt, aber in einer Krise wie dieser eine enorme Macht entwickeln kann, hat zu nicht geringer Besorgnis Anlaß gegeben. Die gemäßigten Abgeordneten rechnen mit der Möglichkeit eines Konflikts zwischen der provisorischen Regierung und der Arbeitervertretung, und die Folgen eines solchen Konflikts hätten außerordentlich schwer sein können. Glücklicherweise sei diese Gefahr, wenigstens vorläufig, dank dem Einfluß des Abgeordneten Kerenski, des neuen Justizministers, abgewendet.

## Auf den Straßen wird noch immer gefeuert!

Br. Amsterdam, 17. März. (Eig. Drahtbericht. jh.) Reuter meldet aus Petersburg von Witternacht vom 15. auf den 16. März: Noch immer wird auf den Straßen gefeuert, da die Polizei sich durch Schüsse von den Dächern in ihren Schußpunkten verriet. Findet man Polizeiangen, so wird kurzer Prozeß gemacht. Überall sieht man rote Bänder, auch auf den Longen, Gewehren und Mützen der Soldaten. Fortdauernd finden Umzüge aller Art sowohl von Truppen der Land- und Seemacht, als auch von Bürgern statt. Viele tragen Fahnen mit der Aufschrift: „Freiheit! Gleichheit! Brüderlichkeit!“ — Die Banken sind wieder geöffnet. Es sind strenge Befehle erlassen gegen die Plünderer. Von anderen Gemeinderäten und Gemeindevorständen noch immer weitere Erklärungen zum Anschluß an die neue Regierung ein. Diese organisiert eine Hilfe der Bauern, die bereits in Aktion getreten ist.

## Protopopoff und Stürmer noch am Leben!

Br. Stockholm, 17. März. (Eig. Drahtbericht. jh.) Die Petersburger Telegraphen-Agentur dementiert offiziell die Ermordung Protopopoffs und Stürmers sowie verschiedene andere Sensationsgerüchte. Auffallenderweise wird die Ermordung Buchanan's nicht dementiert.

## Von Protopopoffs Schutztruppen.

Br. Amsterdam, 17. März. (Eig. Drahtbericht. jh.) Der „Times“ wird aus Petersburg vom 15. morgens gemeldet: Von den Truppen, die Protopopoff in Petersburg konfigniert hatte, um jeden Aufstand im Keime zu ersticken, wurden 4000 Mann gefangen, die übrigen halten sich verborgen.

## Die augenblickliche Lage in Petersburg.

Br. Amsterdam, 17. März. (Eig. Drahtbericht. jh.) Die „Times“ meldet aus Petersburg vom Donnerstagmorgen: Die Stadt ist ruhig. Seit gestern ist viel Schnee gefallen, wodurch die Fahrt der vielen Fracht- und Privatautos, die jetzt in Regierungskäufe übergegangenen Lebensmittel nach den Kasernen und den Hospitälern bringen, erschwert wird. Wehlzüge sind in Petersburg angekommen, aber in den Bäckereien sind Schwierigkeiten entstanden. Die Restaurants sind seit drei Tagen geschlossen. Die Wohlhabenden können sich keine Lebensmittel, die sie gewohnt sind, verschaffen. Der ärmeren Bevölkerung fällt es dagegen leichter, da die Kleinfrauer die Preise sehr herabsetzten. Es haben deutschfeindliche Demonstrationen stattgefunden. Bei hochgestellten Persönlichkeiten wurden Streifungen abgehalten, hauptsächlich bei solchen, die der Deutschfreundlichkeit verdächtig sind oder einen deutschen Namen oder Titel führen.

## Neuer Luftangriff auf England.

W. T.-B. Berlin, 17. März. (Drahtbericht. Anstich.) Am 16. März, vormittags, wurden Bahnhöfe und Schuppenanlagen von Margate von einem unserer Marineflugzeuge erfolgreich mit Bomben beworfen. Große Brände konnten vom Flugzeug aus festgestellt werden.

## Die deutsche Note an China.

Br. Paris, 17. März. (Eig. Drahtbericht. jh.) Pariser Blätter melden aus Peking: In seiner Antwortnote an China gibt Deutschland seiner Überraschung über die in der Protestnote Chinas enthaltene Drohung Ausdruck und bemerkt, daß von allen Staaten, die Protestklagen abgaben, China der einzige ist, der eine Drohung ankündigt. Die Übertreibung Deutschlands sei um so größer, erklärt die deutsche Note, als kein Schiff Chinas in den Speergewässern fährt. Was die Verluste von Menschenleben anlangt, so erwähnt sie diesen Umstand gegenüber zum erstenmal. Chinesen sind beim Ausheben von Schützengräben und anderer Kriegsarbeiten getötet worden. Deutschland hat gegen eine derartige Verwendung von Chinesen protestiert, was seine freundschaftlichen Gefühle Chinas gegenüber beweist. Zudem ist Deutschland bereit, so zu handeln, als wenn keine Drohung erfolgt sei, und ersucht China, auf seine Entscheidung zurückzukommen. Die Feinde Deutschlands waren die ersten, die die Note erklärten und beharrlich daran festhielten. Sind die normalen Beziehungen abgebrochen, so wird China nicht nur einen Freund verlieren, sondern sich auch unberechenbaren Schwierigkeiten gegenüber befinden.

## Die englische Botschaft als treibende Kraft zum Umsturz.

Fortgesetzte Straßenkämpfe in Moskau.

(Drahtbericht unseres S.-Sonderberichterstatters.)

S. Stockholm, 17. März. (jh.) Von der russischen Grenze erhalte ich weiter folgende Drahtnachricht. Die Zustände in Moskau sind nach wie vor jetzt in Petersburg eingetroffenen Nachrichten durchaus nicht nach den Wünschen der Revolutionäre. Die Truppen sind hier im Verlauf nicht zu den Revolutionären übergegangen. In der Stadt finden fortgesetzt Straßenkämpfe statt. Die Polizeitruppen halten sich gegen die Revolutionäre. Es wird jetzt bekannt, daß die Bildung des Revolutionskabinetts unter lebhaften Streitigkeiten und Meinungsverschiedenheiten erfolgte. Zunächst stand nur die Ernennung des Fürsten Lwow zum Ministerpräsidenten fest; dagegen wäre es den Revolutionären sehr unangenehm gewesen, wenn Sasonow das Ministerium des Innern und Offiziere des Kriegs- und Marineministerium übernommen hätten. An Sasonow erging durch den Präsidenten der Duma ein Angebot, welches gleichzeitig von englischer Seite unterstützt wurde. Sasonow lehnte jedoch ab, von dieser Seite das Portfeuille entgegenzunehmen, ein äußerst bezeichnendes Symptom dafür, wie Sasonow die tatsächlichen Machtverhältnisse und die Dauer der eingeleiteten Bewegung einschätzt. Ebenso war es dem Exekutivausschuß unmöglich, Offiziere für die Übernahme der beiden anderen Portfeuille zu finden. Aber die englischen Intrigen, die als Triebfeder des ganzen Staatsstreichs angesehen werden müssen, geht jetzt eine Reihe authentischer Nachrichten ein. Am Revolutionssonntag fand nach Mitteilungen finnischer Blätter in der englischen Botschaft ein Bankett statt, wozu die im jetzigen Ministerium sitzenden Persönlichkeiten sowie eine Reihe von Dumamitgliedern der Blockaktionen geladen waren. Mijukow hielt hierbei eine längere Verbrüderungssprache, worin er hervorhob, daß endlich die Stunde gekommen sei, wo Russland ganz auf Englands Seite treten könne. Gleichzeitig gab der Botschafter Buchanan seiner Regierung eine feierliche Versicherung ab, daß den Männern der Revolution niemals ein Haar gekrümmt werden soll. Die revolutionären Dumaangehörigen würden, falls das Spiel mit dem hohen Einjah misglücken sollte, von der englischen Flotte nach England gebracht werden, wo sie völlige Sicherheit finden würden. Der Botschafter schloß seine Rede mit den Worten: Diese Revolution ist die Ordnung der englisch-russischen Freundschaft oder ihr Untergang. Diese Ereignisse spielten sich am Sonntag ab. Seitdem hat man von Buchanan nichts mehr gehört. Auf jeden Fall hat die englische Botschaft

noch dauernd die Hand im Spiel. Man berichtet weiter, und zwar nicht ohne Wahrscheinlichkeit, daß während der Petersburger Entente-Konferenz von der englischen Botschaft bereits eine Reihe von Persönlichkeiten bezeichnet wurde, welche jetzt als Berater dem Ministerpräsidenten beigegeben wurden. Besonders gilt dies von dem Kriegs- und Marine-Ministerium, wo englische Offiziere als Chefs auftreten. Auch das Handels- und Industrieministerium sowie das Finanzministerium untersteht in Wirklichkeit englischer Leitung. Aus diesem Grunde soll Schinkarew, welchem die Leitung des Finanzministeriums zugehört war, diese Stellung abgelehnt und den Posten eines Ackerbau-Ministers vorgezogen haben.

Die unsichere Haltung der russischen Sozialisten.

(Drahtbericht unseres U.-Sonderberichterstatters.)

U. Rotterdam, 17. März. (Ab.) „Times“ meldet aus Petersburg: Die neue Regierung besteht aus zwei Sozialisten, zwei Konservativen, drei Gemäßigten sowie fünf Radikalen und Progressiven. Die Sozialistenpartei hat die auführerischen Kundgebungen in der Stadt vorbereitet. Die Leiter seien zwar doktrinär, aber im jetzigen Augenblick könnten sie großes Unheil anrichten. Der Sozialist Kereski habe einem Konflikt zwischen der neuen Regierung und den Leitern der Arbeiterverbände vorgebeugt. Die Sozialisten versprochen, die neue Regierung zu schützen unter der Bedingung, daß Renown für die Volksvertretung ausgedeutet würden. Kallakoff, Goremskin, Stürmer und Proicopoff seien gefangen im Laurischen Palais. Es sei unklar, wo die kaiserliche Familie sich befindet. Die kommandierenden Generale sollen ihre Untertwerfung unter die neue Regierung erklärt haben.

Miljukow über die Wendung der Ereignisse.

Eine Erklärung an die feindlichen Presseagenturen.

W. T.-B. Petersburg, 17. März. (Drahtbericht. Petersburger Telegraphenagentur.) Der Minister des Äußern Miljukow empfing am Donnerstag die Vertreter der Agenturen Havas, Reuter, Associated Press und des „Temp“, denen er erklärte, die zu lösenden Probleme in der Wiederaufrichtung der Macht Rußlands beständen darin, daß es imstande sei, dem Volk den endgültigen Sieg über den Feind zu verschaffen. Das Vordringen der alten Regierung besteht darin, führte Miljukow aus, daß sie das Land in eine vollständige Desorganisation stürzte, die ihm schwere Prüfungen auferlegte. Diese Verhältnisse hätten sogar einen gefährlichen Einfluß auf den Ausgang des Kriegs haben können. Die zunehmende Unzufriedenheit der Bevölkerung verursachte die Wendung der Ereignisse. Der Zorn des Volkes war derart angeschwollen, daß die russische Revolution unter allen Revolutionen beinahe die kürzeste Zeit beanspruchte, und die am wenigsten blutige war. Die alte Regierung sah sich vollständig isoliert. Tatsächlich hatte niemand Vertrauen zu ihr. Die letzten großen Ereignisse ermöglichten es dem Volk, das Vertrauen in die eigene Macht wiederzugewinnen. Sie sollen den Enthusiasmus des Volkes erhöhen, die nationalen Kräfte vervielfältigen und ihm endlich ermöglichen, den Krieg zu gewinnen. In den letzten Tagen fehlten die Vorgänge in der Duma die gesamte Öffentlichkeit. Die Duma war der Mittelpunkt der ungeheuren moralischen Kraft, die das Volk an seine Seite stellte. Sündlich treffen Nachrichten über die fortwährende

Zunahme der Machterweiterung der nationalen Vertretung ein. Die neue Regierung erachtet als absolute Bedingung die offizielle Abdankung des Zaren und die einstweilige Übernahme der Regierung durch den Großfürsten Michael Alexandrowitsch. Das ist ein Beschluß, der unabweisbar erscheint. Den letzten Nachrichten zufolge hält sich der Zar in Pskow auf. Im Gegensatz zu den ausgesprochenen Gerüchten ist er nicht gefangen genommen. Die Zar in hält sich in Jarosloje Selo in vollkommener Sicherheit auf.

Sensationsgerüchte aus Schweden.

(Drahtbericht unseres S.-Sonderberichterstatters.)

S. Stockholm, 17. März. (Ab.) Durch die Presse, besonders Nord-Schweden, gehen aus dunklen Quellen stammende russische Sensationsgerüchte, deren Zuverlässigkeit nicht nachzuprüfen ist. Das Blatt „Awe“ will erfahren haben, Protopopoff sei von den Aufständischen verbrannt worden, der Zar sei nach Wiborg geflohen. Die Sundswaller Blätter behaupten, der Zar weile in Kiew; andere Meldungen lassen ihn bereits über Haparanda nach England fliehen. Salizyn beging nach den gleichen Meldungen Selbstmord. Die Kaiserin soll während der Unruhen verwundet worden sein. Wahrscheinlicher als diese unwahrscheinlichen Gerüchte sind Meldungen der ersten Stockholmer Blätter, wonach die russischen Truppen in Finnland sich der Revolution anschließen und sämtliche politischen Gefangenen freigelassen wurden. Die Revolutionäre drängen in alle Restaurants ein und fordern alle dort befindlichen Offiziere auf, sich der Revolution anzuschließen. Wer sich widersetze, wurde sofort niedergeschossen. Alle in Petersburg befindlichen Gendarmen, die aufgegriffen wurden, sind erbarungslos niedergeschossen worden.

Verstärkter Belagerungszustand über Helsinki.

Dr. Stockholm, 17. März. (Fig. Drahtbericht. Ab.) In Helsinki ist der verstärkte Belagerungszustand erklärt worden. Die in Finnland stehenden russischen Truppen schließen sich der Revolution an. Der Personenverkehr mit Finnland wird mit Mühe wieder aufgenommen.

Die Meinung in Holland.

W. T.-B. Rotterdam, 17. März. (Drahtbericht.) Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ schreibt: Die erste Phase der russischen Revolution ist ein Sieg für die Kriegspartei und unjenseitig auch für die Entente. Aber eine Revolution ist selten in ihrem ersten Stadium vollendet. Auch die neue Regierung, mag sie so parlamentarisch sein, wie sie will, kann nicht Brot aus Petersburger Pfastersteinen machen. Das Blatt weist auf die Schwierigkeit hin, die das Dumakabinett gehabt hat, um zu einer Art Kompromiß mit den Sozialisten zu kommen. Im neuen Kabinett sind alle Parteien vertreten, außer der äußersten Rechten. Aber die äußerste Linke ist vertieben, die schließlich durch Hunger in Bewegung gesetzt, durch den Aufstand den Weg für die neue Regierung bereitet hat. Die Regierung sucht nun die Gefahr, die ihr von dieser Seite droht, zu beschwören. Zu den Möglichkeiten gehört auch, daß Zwietracht im Heere entsteht. Was bedeutet ferner die Abdankung des Zaren? Man muß abwarten, ob die gemäßigten Elemente die Geschäfte lange in der Hand behalten können, und wie stark auf die Dauer die Tendenz nach links oder die Tendenz zu einer reaktionären Gegenrevolution sein wird.

„Gegen die deutschfreundliche Reaktion.“

Die kurzfristige oder verblendete Wertung des Umsturzes durch die italienische Presse.

W. T.-B. Bern, 16. März. Zu den jüngsten Vorgängen in Rußland schreibt „Giornale d'Italia“, sie seien trotz ihrer Schmerz ein tröstliches Zeichen, weil damit die innere Krise in Rußland ihrer Lösung entgegengehe, wie sie von der übergroßen Mehrheit des Landes gewünscht werde. Man müsse vor allem beachten, daß die Männer, die die letzten Ereignisse angestiftet haben, den liberalen Elementen angehören, die immer auf der Notwendigkeit der

Fortsetzung des Krieges bestanden haben. — „Popolo d'Italia“ hat die Kriesenüberhöhung: „Revolutionärer russischer Sieg gegen die deutschfreundliche Reaktion!“ Das Blatt führt u. a. aus, die russische Aufstandsbewegung könne die Völker der Entente nicht beunruhigen, sie stärke sie vielmehr in ihrem Glauben, da sie den Beweis erbringe, daß sich das russische Volk bis zum Siege durchschlagen wolle, auch wenn die Revolution damit verbunden ist. — „Corriere della Sera“ schreibt: Bei der Beurteilung der letzten Ereignisse in Rußland dürfe man nicht vergessen, daß man dabei die Kriterien des westeuropäischen politischen Lebens nicht anwenden dürfe. Die Aufstandsbewegung sei hauptsächlich durch wirtschaftliche Schwierigkeiten und die Transportkrise entstanden.

Deutschland und Amerika.

Gerard verkündet in New York: Wir bringen den Krieg mit Deutschland mit.

Br. Rotterdam, 17. März. (Fig. Drahtbericht. Ab.) Reuter meldet aus New York: Gerard ist hier eingetroffen. Er hielt vom Balkon seines Hauses eine Rede, in der er sagte: Wir bringen den Krieg mit Deutschland mit. Wir glauben, daß auch die Deutsch-Amerikaner ebenso wie die Englisch-Amerikaner ihre Pflicht erfüllen werden.

Die amerikanischen Besorgnisse hinsichtlich Mexikos und Kubas.

Br. Genf, 17. März. (Fig. Drahtbericht. Ab.) „Matin“ meldet, Wilson und Lansing seien von schärfstem Mißtrauen gegen Carranza erfüllt. Auch die Verhältnisse in Kuba seien besorgniserregend. Die neuesten von der Washingtoner Regierung ancordneten Verhaftungen in mehreren amerikanischen Städten stehen in Zusammenhang mit jenen mexikanischen und kubanischen Bestrebungen.

Die Ereignisse auf dem Balkan.

Der deutsche Ergänzungsbericht.

Eine französische Frühjahrs-offensive auf dem Balkan? W. T.-B. Berlin, 16. März. Im Westen war das Artilleriefeuer in Flandern nahe der See und stellenweise zwischen der belgisch-französischen Grenze und Arras etwas lebhafter. Hier drangen deutsche Erkundungstruppen bis in die ersten Häuser von Arras vor. Sie stellten schwere Beschädigungen der feindlichen Stellungen durch deutsches Artilleriefeuer fest und kehrten ohne eigene Verluste mit Gefangenen in die deutschen Linien zurück. Nördlich der Somme war das Artilleriefeuer im Allgemeinen schwächer als in den vergangenen Tagen und verstärkte sich erst gegen Abend an einigen Stellen. Vorführende englische Patrouillen sowie der Angriffsvorstoß zweier englischer Kompagnien in der Gegend von Crebillers wurden unter schweren Verlusten abgewiesen. Weitere schwere Verluste erlitten die Engländer bei dem in dem verwüsteten und verschlammten Gelände schwierigen Versuche, Truppenkörper über das deutsche Gelände zu bewegen. Das schwere Artilleriefeuer und die Vorkampfe zwischen Arras und Oise dauern an. Auf den vorderen deutschen Stellungen lag Minenfeuer. Die verlustreichen vergeblichen Versuche der Franzosen in Razonien nahmen ihren Fortgang. Anscheinend ist den Franzosen die Frühjahrs-offensive auf dem Balkan von der Entente übertragen; anders läßt sich das rückfällige Opfer von Menschen nicht erklären.

Sie es ruhig, Besten, genieren wäre hier von Übel. Dann gehe ich eben und suche mir unter meinen Getreuen einen anderen, der das Drängen einer Fürstendichterseele besser versteht.“

Der junge Herzog sprach schon sehr gereizt, in einem Tone, der dem Intendanten nicht behagte, der verflucht nach Abschied und Pension klang.

Also, da war sie schon da, die Bergewaltigung! Und er besaß sie zu verschauern. „Eure Hoheit! Wie können Eure Hoheit so gering denken von einem alten, im Dienste des hohen herzoglichen Hauses ergrauten Beamten, ich bin nur so angenehm überrascht, daß sich zu den vielen glänzenden Eigenschaften Ew. Hoheit auch noch diese gesellt hat.“

Der Herzog machte ein sauerliches Gesicht. Er, sonst ein Mann, dem alle Schmeichelei und aller Devotismus zuwider waren, war schon dem kleinen Dichterteufel, der Eitelkeit, verfallen.

Also, was meinen Sie, welches Genre der Dichterkunst ich erkor.“

Und unbefangen antwortete der Intendant: „Natürlich die Lyrik — natürlich. Ein Dichter (der Herzog lächelte geschmeichelt) im Alter von Eurer Hoheit — 25 Jahre — kann natürlich nur Lyriker sein. Liebeslyrik, dazu etwas Natursehnsüchler, bezauberter Mond- und Waldbachverwehler, ein Sängler aller hohen Tugenden und schöner Frauen.“

„Hören Sie auf, hören Sie auf, Winterfeld. Ich bin kein Sekundanter.“

Der Intendant war enttäuscht. „Nicht? Ich meine, nicht dieses Genre? Dann natürlich ein Schöpfer bistiger Epigramme und äbender Kenne, denn Ew. Hoheit haben Wit, gewiß, den haben Ew. Hoheit.“

„Sie irren, Sie irren, d. h. ich meine bezüglich der Richtung meiner schriftstellerischen Tätigkeit.“

(Fortsetzung folgt.)

(2. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Unser Stern.

Humoristischer Roman von Max Karl Böttcher (Chemnitz).

Der Diener schloß sofort die Türen, und nun waren der Herzog und der Intendant allein. Herzog Ernst Albert betrachtete sich die Hände zitternden Bildes: Kupferstücke und Jagdtüde und Photographien berühmter Damen, und als er das zierlich kleine Portrait einer noch sehr, sehr jungen Sängerin entdeckt hatte, vertiefte er sich eingehend in die feinen, etwas elegischen Züge der jungen Dame und schien den Intendanten fast vergessen zu haben. Plötzlich wandte er sich jäh nach Herrn von Winterfeld um, der in demütig wartender Stellung am Schreibtisch stand, und fragte: „Warum mühte feinerzeit die kleine Langan so unplanmäßig ihren Abschied nehmen? Warum, Herr von Winterfeld?“

„Hoheit — ich bitte — das sind alte Geschichten, die doch am Besten nicht wieder aufgerührt werden sollten.“

Der Intendant bewunderte selbst seinen Mut, diese ablehnende Antwort vorgebracht zu haben, aber der Herzog sagte lächelnd: „Sie alter Fuchs, Sie wollen mir ausweichen. Sie allein und mein hochseiner Vater wußten den wahren Grund der plötzlichen Entfernung der schönen Sängerin von unserer Bühne.“

„Und Eure Hoheit wußten den Grund auch.“

Da wandte sich der Herzog ab und trat an das Fenster. Er legte die Hand über die Augen und schaute Personen in den Vorgarten.

So stand er lange, lange Zeit, dann sagte er aufseufzend: „Es war eine schöne Zeit, damals mit zwanzig Jahren: frei, aller Sorgen ledig, ein lustiger Kerl! — Puff! Sprechen wir nicht mehr davon. — Es wäre wohl besser gewesen, Herr Intendant, Sie hätten das Bild nicht hier hängen lassen, als Sie erfuhren, ich würde Sie besuchen.“

Der Intendant wollte sich entschuldigen, doch der Herzog wehrte ab, setzte sich in einen großen Ledersessel und schlug die Beine übereinander. Er betrachtete sich seine wohlgepflegten Hände, um eine gewisse Verlegenheit zu verbergen, hüstelte ein paarmal, und dann sagte er: „Was mich heute zu Ihnen führt, Herr von Winterfeld, ist etwas — etwas — ist eigentlich ein Geständnis.“

Der Intendant, der dem Herzog gegenüberlag, neigte sich ein wenig nach vorn, schaute dann erwartungsvoll zum Herzog auf und sprach von ehrendem Vertrauen und hoher Gnade, aber der Herzog unterbrach ihn und fuhr fort: „Ja, ein Geständnis — und daß ich es gerade heraus sage — ich — ich — nein — besser doch eine Vorbereitung. Sie wissen, jeder Mensch hat im Leben Stunden, mancher auch nur Minuten, in denen ihn — ihn die Muse küßt.“

Winterfeld fuhr zusammen. Ihm ahnte nichts Gutes. „Das sind heilige Stunden, mein Besten, nicht wahr, und Heiliges in seiner Seele verbirgt der Mensch. Nicht hat auch die Muse geküßt, erst schüchtern und verschämt, dann herzlich und innig und schließlich mit freier Umarmung, und dieser Liaison sind — kurz — ich dichte.“

„Ach was!“ entfuhr es dem erstanten Intendanten, und er gedachte schon mit geheimem Schrecken an die Kinder, die der feurigen Umarmung entsprossen seien und die er, als verantwortlicher Leiter der herzoglichen Kunst, nun wahrlich zu beurteilen haben würde. Himmel, ihm ward angst! Fürstliche Kusekinder zu beurteilen, welche Qual, welche Bergewaltigung des Urteils, welches Schwanzverfahren!

„Nun, Sie Schweigen, Herr Intendant? Glauben Sie auch wie viele andere: Wir auf der Höhe der Menschheit stehenden, wir Fürsten, wären Stiefkinder der Muse? Oder, auf gut deutsch gesagt: Meinen Sie auch: Alles, was Fürsten dichten, ist Schund? Sagen

Von der Mode besonders bevorzugt durch Eleganz und Vornehmheit kleidend und unbedingt in der Verwendbarkeit praktisch ist

# Das Jackenkleid

Die Beschaffungsmöglichkeit ist eine der schwierigsten. In Erkenntnis dieser Lage habe ich durch persönliche Einkäufe nach Friedensware zu verhältnismässig billigen Preisen erworben.

<b>Jacken-Kleid</b> aus schwarzem Cheviot u. Cottele auf Seide gearbeitet mit Tressen 69.—	<b>Jacken-Kleid</b> aus blauen Garbadins, Cheviot u. Twill, mod. lose Form mit Gürtel 98.—	<b>Jacken-Kleid</b> aus vornehmen Frühjahrsstoffen in gemusterten Stoffen 85.—	<b>Jacken-Kleid</b> aus reinwoll. Garbadins, hell und blau auf reiner Seide 125.—	<b>Jacken-Kleid</b> Modell-Konfektion, das eleganteste in Schneider-Arbeit 150.—, 225.— 195.—
--	--	--	---	---

Als modernes Kleidungsstück, praktisch, man möchte sagen, auch unentbehrlich und dabei sehr solid aus Covercoat und Garbadins gefertigt ist

# Das Mantelkleid

In seiner modernen Art, ganz lang, von keiner Dame so leicht zu entbehren, weil es sich für alle Zwecke eignet und der heutigen Mode entspricht, ist dieser Artikel von mir in einer unvergleichlich grossen Auswahl am Lager.

<b>Mantel</b> für Regen Zwecke, 130 cm lang, aus Cöperstoffen mit Riegel u. Gürtel 55.—, 49.—, 42.— 36.—	<b>Mantel</b> aus covercoatartigen Stoffen, in ¾ lang, mit modernem Kragen 95.—, 85.—, 75.— 69.—	<b>Mantel</b> aus Covercoat, Stridware, mit Perlmutterknöpfe, kurze Taille 125.—, 95.— 85.—	<b>Mantel</b> aus Cöper-Covercoat mit Pellerino, 135 cm lang und rundem Gürtel 65.—	<b>Mantel</b> aus besten Stoffen, Ersatz für Mass, zum Teil auf Seide, sehr elegant, 195.— 145.— 125.—
---	---	--	---	--

Langgasse 35, Ecke Bärenstrasse

# Segall

Langgasse 35, Ecke Bärenstrasse.

9192

## Konzert in der Marktkirche.

Sonntag, den 18. März, abends 8 Uhr.

Gesang:

Fr. Gabriele Englerth, Kgl. Opernsängerin von hier u. Fr. Eliane Bristlin aus Bern.

Orgel:

Herr Friedr. Petersen, Organist an der Marktkirche.

Karten zu 2 Mk., 1 Mk. und 50 Pf. erhältlich in den Musikalienhandlungen der Herren Ernst, Saalrasse, E. Schellenberg, Gr. Burgstrasse, F. Schellenberg, Kirchgasse, Stöppler, Rheinstrasse u. Wolff, Wilhelmstrasse, sowie an der Kasse.

Die Kirche ist wieder geheizt.

## Aufforderung.

Wer an den Nachlass der in Wiesbaden wohnhaft gewesenen, in Mainz verlebten Witwe Malwine von Oßfen eine Forderung zu stellen berechtigt, oder etwas verschuldet, wird hiermit aufgefordert, sich binnen acht Tagen bei dem unterzeichneten gerichtlich bestellten Nachlasspfleger zu melden.  
Mainz, März 1917.  
Rechtsprokurator Carl Kattausch, Klaraltstr. 16.

## Gesangbücher

alle Gattartitel bill.  
Carl J. Lang, Weichstr. 35, Ecke Waltamstr.

## Hosenträger.

Kräftige Halb-Hosenträger und starke, selbstverfertigte Handschuhe u. Rittstärken billigst bei  
Fritz Strensch, Kirchgasse 50.

## Deutsche Kolonialgesellschaft Abteilung Wiesbaden.

### Hauptversammlung

am Donnerstag, den 29. März, abends 7 Uhr, im Frankfurter Hof, Erdgeschoss.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Kassenbericht.
3. Vorstandswahl gemäß § 4 Absatz 2 der Satzungen.
4. Wahl der Rechnungsprüfer.
5. Vereinsangelegenheiten.

F 870

Der Vorstand.

Kasino-Saal - Friedrichstrasse 22  
Montag, 26. März, abends 7 1/2 Uhr:

## Lieder-Abend

Frau Dr. Hans-Zoepffel,

Hofopernsängerin.

K 31

Am Klavier: Julius Ernsthaft.

(Lieder von Schubert, Scheinpfung, Hugo Wolf und Leo Blech.)

Eintrittskarten, nummeriert, zu 4 u. 3 Mk., Sitze zu 2 Mk. bei Hofl. Hch. Wolff, Wilhelmstr. 16. und an der Abendkasse.

## Spies'sche

10klassige Höhere Mädchenschule, verbunden mit Pensionat, Rheinstrasse 36.

Das neue Schuljahr beginnt am 19. April.

Anmeldungen für das neue Schuljahr (auch von Knaben für die Unterstufe) nimmt täglich entgegen von 12-1 und 3-4 Uhr nachmittags  
148

Die Vorsteherin.

## Kreiskomitee vom Roten Kreuz Wiesbaden. Metallsammlung gegen Kriegsnot.

Wiederholt unterbreitet das Kreiskomitee vom Roten Kreuz der opferwilligen Bürgerschaft unserer Stadt Wiesbaden und Umgegend die Mitteilung, daß die Sammlung aller alten Metalle - nach wie vor fortgesetzt wird. Der Ertrag dient zum Besten unserer tapferen Feldgrauen und zur Linderung der Kriegsnot auf allen Gebieten.

Gibt daher dem Roten Kreuz alle Güter daheim noch vorhandenen alten Metalle! Gebt uns auch weiterhin Gütere Restbestände von: Aluminium, Blei, Kupfer, Staniol, Zink, Zinn, Unkeisen, Konservendbüchsen, Waffen, Münzen, sowie alte Kunst- und Wertgegenstände aus Edelmetall usw.

Viele alte, unbenutzte Gegenstände werden sich in den Ecken noch vorfinden, wie alte: Zinkbadewannen, Zapfhähne, Beleuchtungskörper, Zinnteller, alte Münzen usw. Alles wird geru und mit Dank angenommen.

Es wird gebeten, die Gegenstände baldigst der Hauptsammlung: Metallsammlung Rotes Kreuz, Schloßplatz 1, Mittelbau, von vormittags 10-12 und nachmittags 3-5 Uhr abzuliefern.

Auf Wunsch werden größere Mengen des überlassenen Materials von der Geschäftsstelle Schloßplatz 1 abgeholt.

Es wird in diesem Falle um schriftliche Anmeldung gebeten.

F 244

Abteilung III des Kreiskomitees vom Roten Kreuz.  
Metallsammlung.



J. & G. ADRIAN



Bahnhofstrasse 6 Königl. Hofspediteure Fernspr. 59 u. 6323

Möbeltransporte von und nach allen Plätzen.

Umrüge in der Stadt.

Grosse moderne Möbellagerhäuser. 32

# Neue Frühjahrs-Konfektion

in reichhaltigster Auswahl eingetroffen.  
Zwanglose Besichtigung jederzeit gerne gestattet.

## Fackelkleider

aus einfarbigen und gemusterten Stoffen

45.00 68.00 85.00 bis 250.00

## Mantel-Kleider

aus wollenen und Seidenstoffen

68.00 95.00 150.00 bis 275.00

## Wetter-Mäntel

aus wasserdichten Stoffen und Seide, in allen Farben

36.00 49.00 65.00 bis 95.00

## Uebergangs-Mäntel

aus modernen gemusterten Stoffen, alle Längen

24.00 39.00 55.00 bis 85.00

Unsere

**Modell-  
Hut-Ausstellung**  
ist eröffnet.

Herrliche Schöpfungen  
Deutscher u. Wiener Modelle  
sowie  
Naturgetreue Modell-Kopien  
der einfachsten  
bis zur elegantesten Art.

## Covercoat-Mäntel

moderne Formen, in halb- und ganz lang

36.00 49.00 65.00 bis 125.00

## Eolienne- u. Taffet-Mäntel

jugendliche und elegante Frauen-Paletots

42.00 63.00 85.00 bis 190.00

## Seidene Sport-Facken

kurze und lange Formen, in allen Farben

29.00 42.00 58.00 bis 75.00

## Seiden- u. Wasch-Blusen

in eleganter Ausführung

9.50 15.00 24.00 bis 65.00

# Frank & Marx.

K144

Damenfriseur **Dette**  
Michelsberg 6

Kopfwaschen,  
Frisieren, Ondulieren,  
Haarfärben,  
Kopf- u. Gesichtsmassage,  
Nagelpflege.

Erstklassige Bedienung.  
Separate Kabinen.

## Vergrößerungen

nach jeder Klein. Photographie od. aus jedem Gruppenbild, auch von Zivil  
in Feldgrau werd. billigst ausgeführt. — Emaillebilder f. Broschen etc  
Frieda Simonsen, Rheinstr. 60, P., v. 1. April ab Rheinstr. 56.



**Haubennetze,**  
bestes Haar, 3 St. Mk. 1.70.  
Friseur Klippel, Nikolasstr. 8.

Welt-Detektivbüro  
„Kosmos“  
Luisenstrasse 22,  
Ecke Bahnhofstraße,  
Telephon 4180,  
Privat-**Auskünfte,**  
Heirats-  
Ermittlungen,  
Beobachtungen.  
Grösstes erfolgr. Institut.

**Gaea-Zigarre**  
bekannte Qualität  
50 Stück Mk. 7.—  
bei 124  
Rosennau, Wilhelmstraße 28.

**Beleuchtungskörper**

für  
**Elektrisch Licht**

empfehle in großer Auswahl und außergewöhnlich billigen Preisen.  
**Umarbeitung von Gas- und Petroleumlampen**  
bei solider und schnellster Bedienung.  
**Sparr-, Draht- und 1/2 Wattlampen**  
in allen Ketzenstärken stets am Lager. Hochgemäße Ausführung von  
electr. Anlagen aller Art für eigene Rechnung oder auf Kosten des  
Stadt. Elektricitätswerkes.

Bei Umzugsarbeiten schnelle und preiswerte Bedienung.  
**M. Commichau, Spez.-Gesch. f. Elektrotechnik,**  
Schwalbacher Straße 44 (Alte Seite). Tel. 1980.

**E. Bücking,**

Uhren-, Gold- und Silberwaren,  
empfiehlt sein grosses Lager in **passenden Konfirmations-  
geschenken** zu billigsten Preisen.

**Neugasse 21, 1. Stock.**

# Herren-, Jünglings- und Knaben-Kleidung

hergestellt aus **Friedensware** haben wir noch

**in grosser Auswahl**

am Lager. Für die kommende

## Frühjahrs- und Sommerzeit

empfehlen wir daher baldigen Einkauf.

64 Kirchgasse.

# Gebr. Manes

Telephon 3250.

### Die Lage im Westen.

#### Die Erbitterung im französischen Volk.

„Alles Lüge, alles Illusionen.“

Br. Genf, 17. März. (Eig. Drahtbericht 26.) Der „Progrès de Lyon“ macht in einer von Paris datierten Zuschrift die Regierung auf den ganzen Umfang der im Lande herrschenden Erbitterung aufmerksam. Die Anträge gegen das Ministerium haben, so heißt es darin, lebhaften Widerhall im Volk und in den Schützengräben gefunden. Die Mißstimmung über die Führung und die Dauer des Krieges spiegelt sich in der ewigen Wiederholung parlamentarischer Krisen wider; nur deckt keine mutige Hand den wahren Herd der Krankheit auf. Die Regierung wollte dem Lande nicht die Wahrheit sagen. Man hat es durch die Lüge hypnotisiert, der Krieg würde nur noch einige Monate dauern. Die Deutschen liefen wie die Hasen, während unserer Soldaten unerschüttert dastranden, ferner durch die Lüge, unsere Speisekammern seien überfüllt, Deutschland aber am Ende seiner Vorräte. Alles Lüge, alles Illusionen und in Wirklichkeit eine Feigheit. Unser Kampf geht um Leben und Tod.

### Die Kriegsrede Sonninos.

W. T. B. Berlin, 17. März. Im weiteren Verlauf seiner Rede sagte Sonnino:

Im Laufe der gegenwärtigen Diskussionen ist viel Unrichtiges über die Beziehungen Italiens zu seinen Alliierten gesagt worden. Diese Beziehungen sind ausgezeichnet und tragen das Gepräge des gegenseitigen Vertrauens, ohne welches ein wesentliches Element des Erfolges in dem jäheren Kampfe fehlen würde, der uns obliegt. Man erklärt, daß nahe Beziehungen beständen zwischen den Wirtschaftsbefehlshabern bei der Zusammenkunft von Galliano im vergangenen August und der Entscheidung einer italienischen Streitmacht nach Saloniki und zwischen der Kündigung des deutsch-italienischen Handelsvertrags und der

#### Kriegserklärung Italiens an das Deutsche Reich.

Ich kann erklären, daß diese Beziehungen keineswegs bestehen. Es ist nicht notwendig, die Gründe allgemein politischer Natur zu betonen, die die Teilnahme Italiens an dem Vorgehen der Alliierten auf der Balkanhalbinsel nötig machte. Die Rede des Ministerpräsidenten vom 15. Dezember legte die Gründe dar, die es unvermeidlich machten, durch die Kriegserklärung an Deutschland unsere Stellungnahme gegenüber den Alliierten und ihren Feinden klar zu bestimmen. Was die Kündigung des Handelsvertrags mit Deutschland betrifft, so handelt es sich um eine natürliche und notwendige Folge des Wirtschaftskrieges, den die Alliierten einmütig und fest gegen ihre Feinde führen und der in seiner Wirksamkeit sicherlich dem Krieg mit den Deutschen nicht nachsteht. Man sagt, die Regierung hätte von vornherein alle wirtschaftlichen und finanziellen Folgen des europäischen Krieges voraussehen müssen. Diese Folgen wurden in der Tat in den Grenzen der Möglichkeit vorausgesehen. Inwiefern — sagte Sonnino hinzu — mußte die Entwicklung der Ereignisse und das Auftreten neuer militärischer und wirtschaftlicher Faktoren im Innern eine neue Lage schaffen, wonach man Maßnahmen ergreifen und besondere Abmachungen treffen mußte, die zu treffen natürlich nicht gemessen werden auf der blichen Grundlage von Hypothesen und Voraussetzungen. Es wäre faktisch nicht möglich gewesen, von vornherein — vor unserem Eintritt in den Krieg — das ganze

#### Kriegsprogramm

jetzt in wirtschaftlicher wie in militärischer Hinsicht unter Abhebung von dem Verlauf der künftigen Ereignisse genau festzusetzen. Die Alliierten stehen bei jeder sich bietenden Gelegenheit bereit und in Fühlung, indem sie die Verhältnisse prüfen und die Vorseorge treffen. Die Zusammenkünfte zwischen den alliierten Regierungen, sowohl die politischen wie die militärischen und wirtschaftlichen, waren zahlreich. Was die

#### Frage des Mittelmeeres

### H-Boots-Schulffahrt.

(Von unserem Marineberichterstatter.)

Ende Februar 1917.

„Morgen früh 7 Uhr wird Sie das Motorboot abholen.“ Auf die Minute schauerte am anderen Tage das kleine Ding in den Hafen hinaus bis dorthin, wo die Unterseeboot-Halbflotte lag. Nach einer steinernen, bitterkalten Nacht war ein herrlicher Morgen angebrochen, und die rote Sonne kroch langsam hoch, bis ihre bleibenden Strahlen die ersten langen Schatten warfen. Nun kamen die Unterseeboote in Sicht; eines neben dem andern lagen sie da, alle umhüllt von arbeitenden Menschen; die letzten Vorbereitungen zum Auslaufen. Wie unscheinbar sind diese in langen, unausgesetztem Dienst schmiebig und festig gemauerten Fahrzeuge! Sein Mensch sähe nur einen von ihnen die gefahrten- und abenteuerliche Vergangenheit an, die Millionen vernichteter Werte, die Ungahl innerhalb enger Stahlwände still bewegener Heldenaten, und schon gar nicht das, was von den Männern noch in Zukunft geleistet werden wird, die nun hier die letzte Schulung erhalten! Alles ist unscheinbar in diesem Kriege; alles Große, das wir aus Kinderbuchillustrationen noch farbenprächtigt, sozusagen mit Musikkbegleitung übernommen haben, ist stumm und feigrau, so unendlich anspruchslos, aber so übermenschlich und unansdenkbar groß geworden! Am Heute gemessen, wirken die Kriege der Vergangenheit wie militärische Ausstattungsstücke.

Ich komme auf ein Boot, dessen Führer ein junger deutscher Prinz ist, der sich in den unübergehligen schweren Kämpfen auf Gallipoli hoch verdient gemacht hatte. Nun hat er sich zu den Unterseebooten gewendet und trifft den neuen Dienst in angeborener Leichtigkeit so rasch und gut wie seinen früheren. Gerade werden die Übungstorbredas aus dem benachbarten Mutterstift mit Kränen über das Deck des Unterseebootes geschwenkt, um durch eine geöffnete Luke ins Bootsummern verladen zu werden. Sieht man diesen riesigen, mattglänzenden Stahlstift und dann das enge Loch, durch welches er eingeführt werden soll, so möchte man fast an solcher Höhe schaukeln. Bei den Unterseebooten geht aber alles so

betrifft, so ist sie immer Gegenstand unserer Aufmerksamkeit. Denn wir geben uns wohl Rechenschaft von den italienischen Lebensinteressen, die damit verknüpft sind. Die Abmachung zwischen Rußland, England und Frankreich, die sich besonders mit Konstantinopel und den Meerengen befaßt, wurde vor unserem Eintritt in den Krieg getroffen. Daher haben wir nicht an ihr teilnehmen können. Wir sind ihr nachher beigetreten, wie seinerzeit gemeldet wurde, und unter denselben Bedingungen wie die Alliierten. Das Ergebnis der Konferenz in Rom im verfloffenen Jahr war, die gemeinsame militärische und politische Betätigung zu verbinden. Man traf auf ihr sehr nützliche Vereinbarungen, die vor allem geeignet sind, die Lösung der in Griechenland entstandenen Schwierigkeiten zu erleichtern. Die in Rom getroffenen Vereinbarungen sind in der späteren

#### Konferenz in Petersburg

entwickelt und besonders hinsichtlich Rußlands vervollständigt worden, um dieser tapferen Nation die notwendigen militärischen Mittel bei der ungeheuren ihr obliegenden Leistung zu erschöpfen. Das Parlament wird in dieser Hinsicht, daß es nicht vorteilhaft wäre, unseren Feinden den Dienst zu erweisen, sie durch öffentliche Mitteilungen über den Inhalt der Beschlüsse der Alliierten aufzuklären.

Sonnino erklärte ferner, daß er überzeugt sei, den Gefühlen der Kammer und der Regierung entsprechen zu haben, als er der großen englischen Nation zu dem durch die schwierige Eroberung von Bagdad erzwungenen Erfolge ihrer Waffen Gladmünsche übermittelte. Jeder Sieg der Alliierten sei auch ein italienischer Sieg, wie jeder italienische Erfolg ein Erfolg der gemeinsamen Sache sei.

Sonnino fuhr fort: Ich bin mir vollkommen des Umfangs und der Bedeutung der zu lösenden Frage und der gebührenden Notwendigkeit, ihnen entschieden und energisch zu begegnen, bewußt. Für meinen Teil bin ich mir bewußt, daß ich nichts versäumt, um — so weit dies von mir abhängt, in voller Übereinstimmung mit meinen Kollegen — peinlich meine Pflicht dem Lande gegenüber zu erfüllen, eine Pflicht, die sich praktisch und täglich in sehr einfachen Formen zusammenfassen läßt, sich mit allen seinen Kräften im Interesse der öffentlichen Sache einzusetzen. Wenn Sie der Ansicht sind, daß ein anderer in diesem Augenblick und vor allem an dieser Stelle dem Vaterland größere Dienste leisten könnte, so haben Sie die klare Pflicht, es zu sagen.

#### Die Stunde ist feierlich

und die ganze Nation ist ohne Unterschied der Partei und der Klasse entschlossen, ihre Pflicht zu tun. Und die Pflicht obliegt in der Kammer wie bei der Regierung und dem Volke lehrhaft sich heute darauf, allezeit standhaft zu bleiben mit männlicher Fähigkeit, unerschütterlich, ohne Rest, ohne Vorbehalt, ohne Grenzen für ihre Mühen und Opfer, standhaft zu bleiben für das Wohl und die Größe Italiens.

### Wie bringen unsere Feinde die Kriegskosten auf?

Von Professor Dr. Willi Bruns (Berlin).

#### 4. England.

(Fortsetzung und Schluß.)

Das Ergebnis der englischen Kriegsanleihe ist alles andere als glänzend. Es ist mehr wie Mäglich. Denn man darf — wenn man die 12 bis 14 Milliarden richtig einschätzen will — nicht außer acht lassen, daß sich die Gesamtsumme der festen Anleihen in England mittlerweile erst auf rund 30 Milliarden Mark stellt bei einem Anleihebedarf von rund 70 Milliarden Mark. Das reiche England steht also trotz der jüngsten Anleihe noch weit hinter Deutschland bezüglich der Konsolidierung der Anleihen zurück.

Auffallend gering ist der Betrag von 12 bis 14 Milliarden Mark auch deshalb, weil allein 20 Milliarden Mark kurzfristiger Schatzwechsel ein Umtauschrecht besaßen. Als nur die Hälfte der Schatzwechsel ist umgetauscht worden. Nichts spricht deutlicher für die Zurückhaltung des Publikums als diese Tatsache.

Ähnlich, wie bei einem Zusammenspielen; hat jedes Ding erst seine richtige Lage, dann findet es auch seinen Platz; sonst freilich nie. In wenigen Minuten hat ein Dutzend geschickter Hände die gewohnte Arbeit getan, und schon ruft der Kommandant: „Seine loss!“ und das Boot gleitet ganz leise vibrierend den anderen nach, die schon Kurs ins offene Meer, dem Egerzierplatz der deutschen Flotte, genommen haben.

Eine halbe Stunde ist Zeit zum Frühstück, unten in der Zentrale, in die sich mein getrennter und biegsamer Führer blitzschnell hinunterwindet. Ein kleiner Tisch wird aufgeschleppt, aus bisher unsichtbaren Verschlägen des engen Raumes kommen gute und primitive Dinge zum Essen, dazu ein Kist des Morgenkaffees der Mannschaft. Mein Herrscher ist von unbekanntem Fröhllichkeit, und dieser Ton beherrscht auch die ganze Besatzung des Bootes. Man sieht sofort, wie genau die wenigen Menschen da drinnen sich kennen, wie reibungslos sie aufeinander eingespielt sind und welche Kameradschaft sie verbindet. Das habe ich überall so gesehen, und auch dieselbe natürliche Zwanglosigkeit, wenn es 3. U. auf noch viel kleinerem Boot von Zeebrügge weg in den Kanal ging. Man ist nicht sentimental bei den Unterseebootfahrten, das hält nur auf; fingen die erst einmal an, über das alles nachzudenken, was ihnen in jeder Sekunde aus tausend Ursachen Schlimmes widerfahren könnte, dann wäre es zu Helten unter der See wohl niemals gekommen. Diese praktischen Menschen rechnen ihr Leben nicht ängstlich zu hohem Preis, wenn auf der anderen Seite das Vaterland steht. Sie sind auch gar nicht erfreut, höchstens geniert, wenn man mit ihnen Kultus treibt und ihnen eine Pose aufzuzwingen will, die ihrem einfachen, natürlichen Sinn widerspricht.

Wir stehen wieder oben am Turm, das Meer ist wie hellgraue Seide, fein zerklüftet unter der leichten Brise, und die Sonne ist mit einem Mal verschwunden. Wie durch Zauberbeschluss hat sich der ganze Himmel bedeckt, und dunkle Rauchschwaden sind da und dort in weiter Ferne. Ein älterer Kreuzer soll heute angegriffen werden; leider weiß er genau, wo ihm das passieren wird, eine Erschwerung des Ernstfalles, und da heißt es vorsichtig sein. Was dienstfrei war, hat bis-

Jaumein: wenn England auf dem Anleihewege auch nicht genügende Mittel aufstreifen kann, so bleibt ihm doch die Quelle kurzfristigen Kredits, aus der der englische Finanzminister weiter schöpfen kann. Nur bleibt bei diesem Verfahren die Gefahr bestehen, daß dereinst die Umwandlung der gewaltigen Summen schwebender Schulden in feste Anleihen großen Schwierigkeiten begegnen wird, wenn die Kriegsnotwendigkeiten nicht mehr vorliegen — oder sogar, was wir hoffen, das Ende des Krieges nicht so ausfällt, wie es sich die englischen Nachhaber ausmalen. Daher kam ihnen auch in finanzieller Beziehung das deutsche Friedensangebot so unangelegen, wie nur möglich. Die sofort nach der Ablehnung des deutschen Angebots erfolgte Auflegung der 3. Anleihe zeigt, daß England zum zweiten Male nicht der Gefahr ausgesetzt sein möchte, dem Ende des Krieges mit 40 Milliarden Mark kurzfristiger Schulden bepackt entgegenzugehen. . . .

Der Schwerpunkt der englischen Verlegenheiten liegt jedoch — ebenso wie bei Frankreich — in den Zahlungsverpflichtungen aus Ausland, nur mit dem Unterschied, daß sich England nicht an eine andere Geldinstanz so anlehnen kann, wie dies die übrigen Entente-Länder an England tun — wenigstens einstweilen noch nicht.

England muß für Kriegslieferungen aller Art, für Lebensmittel und Rohstoffe gewaltige Summen aus Ausland, vor allem an Amerika zahlen. Die Abtragung dieser Schulden mit der Ausfuhr von englischen Waren ist nur zu einem geringeren Teil möglich, da der englische Ausfuhrhandel durch die Einstellung der englischen Volkswirtschaft auf die Kriegsbedürfnisse stark eingeschränkt ist und der verbleibende Rest der Ausfuhr in der Hauptsache nach den verbündeten Ländern geht. Der — sichtbare — Einfuhrüberschuß betrug im Jahre 1916 etwa 7 Milliarden Mark. Die Beschaffung von Zahlungsmitteln für die amerikanischen Lieferungen erfolgt und ist erfolgt durch Wertpapiere und Verpfändung ausländischer Wertpapiere (der das englische Schatzamt mit allen erdenklichen Mitteln an sich zu ziehen versucht), durch Eröffnung von Krediten und Aufnahme von Anleihen im Ausland (zu beschleunigenden Bedingungen, u. a. in Amerika: 6 Prozent Zinsen und Hinterlegung von Wertpapieren in Höhe von 120 Prozent der Darlehenssumme), durch Versendung von Gold, das sich England von seinen Bundesgenossen, sogar von Japan und Rußland zusammengeborgt hat. Im ganzen hat allein Amerika während des Krieges etwa 6 Milliarden Mark amerikanischer und anderer Wertpapiere zurückgekauft, etwa 8 Milliarden Mark Kredite aller Art an die Entente-Länder gewährt und endlich etwa 4 Milliarden Mark Gold erhalten. Unter Anwendung dieser gewaltigen Anstrengungen ist es England gelungen, seinen Zahlungsverpflichtungen jeweils mit knapper Not gerecht zu werden und die Partität seines Wechselkurses einigermaßen aufrecht zu erhalten. Mit dieser Stabilität der Wechselkurse profitiert England in aller Welt, und auch bei uns lassen sich viele Leute durch den günstigen Stand des englischen Wechselkurses blenden, insofern als sie von diesem auf die „glänzende“ Finanzlage Englands schließen. Sie übersehen eben, daß hinter der künstlichen Hochhaltung des englischen Wechselkurses ein gewaltiger Ausverkauf von Wertpapieren, die Gewährung riesiger Kredite steht, die vorläufig in der Schwelbe sind und eines Tages abgetragen, d. h. zurückbezahlt werden müssen. Dieser Tag — ohne den entscheidenden Sieg — wird für England ein schwarzer Tag werden. Bis dahin sieht sich England Tag für Tag vor die große Sorge gestellt, täglich etwa 50 Millionen Mark für die Auslandszahlungen zu schaffen, bzw. die Lieferanten zur Gewährung von Krediten geneigt zu machen.

her noch Luft schnappen dürfen; es genügt nur ein Mist mit den Augen des Kommandanten, und das schmale Bootdeck ist leer, die Luken senken sich hinter den Leuten, die im Innern verschwinden, und zu allerletzt steigt der Kommandant ein, gleich unter dem Turm, dessen Luke er mit zwei Handgriffen hermetisch schließt. Dieser dumpfe Ton ist wie ein kleiner Abschied von der Außenwelt.

Wie gemacht wird, kommt noch eine kurze Dichtigkeitsprobe, Luft wird ausgelassen, und der etwas gefüllte Barometer muß dann unverändert bleiben. Das ist ein Zeichen, daß die Entlüftung mit dem Ventilator nicht wieder durch von außen eintretende Luft verändert wird, daß also der erzielte Unterdruck bestehen bleibt. Hier unten im Kommandoturm darf man sich nicht durch Einzelheiten beirren lassen, sonst verliert man jeden Blick für das Wesentliche. Hier und in der Zentrale nebenan ist ja jeder kleinste Pfeil der Wandung bereit von Rohren, Leitungen, Nadeln, Differenzialern und sonstigen feinen Vorrichtungen überzogen, daß die Wand selbst darunter verschwindet, wie eine alte Putzmauer unter dem Feuer. Wichtig sind nur ein paar Dinge, die man ununterbrochen im Auge behalten muß, wie der Arzt Pulsschlag, Temperatur und Atmungsgehmigkeit eines Kranken. Da ist einmal der Defenszeiger, der auch genau den jeweiligen Mißstand von der Reesoberfläche gibt, dann eine Libelle, die die horizontale Lage des Bootes oder dessen Ausschlag zeigt, und der Geschwindigkeitsmesser für die erreichte Fahrt. Die Tauchtaufs werden geöffnet, sind klar zum Plurten, und nun nach dem leise zischenden Einströmen des Wassers sinkt das Boot, das bide Glas am Turmfenster bekommt den ersten Spritzer, dann sieht man gerade noch über die unendlich weite Wasserfläche hin, dann schlägt das Wasser schon darüber, noch einen Augenblick gibt die zurückstehende Welle das Fenster frei; und dann wird es hellgrün, und viel silberglänzende Luftblasen ziehen eilends vorüber. Das Fenster ist nun dunkelmaragdgrün geworden, wie trübes Flachenglas, und der Zeiger ist auf 8 Meter herabgeleitet. Noch steht man durch das Scheroh, dieses so unheimliche, hochgestielte Auge, aber das das schönste Unterseeboot wie Polypem nach seiner Werbung ungerührt

### Der Tauchbootkrieg.

Eine Bekämpfung der U-Boote „unmöglich“!

Wien, 17. März. „Messaggero“ erörtert die Notlage Englands wegen des U-Bootskrieges. Es sei unmöglich die U-Boote zu verhindern, der Handelsmarine Verluste zuzufügen. Die Beschränkungen, die England sich jetzt auferlegt habe, seien keine Vorsichtsmaßregeln, sondern bitterste Notwendigkeit.

### Österreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. T. B. Wien, 17. März. (Drahtbericht.) Amtlich verlautet vom 17. März, mittags:

#### Südlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich des Pivoz-Passes, westlich von Solotina und südwestlich von Stanislaw, wurden russische Vorstöße abge schlagen. In den Waldkarpaten von Orfel begleitete Patrouillenarbeit. Nördlich des Dnjepr bei beträchtlicher Kälte heftige Kampfhandlungen.

#### Südwestlicher Kriegsschauplatz.

Auf der Costabella eroberten unsere Truppen die am 4. März verlorene Vorstellung zurück, nahmen 8 Offiziere und 34 Alpini gefangen und erbeuteten 2 Maschinengewehre.

#### Südöstlicher Kriegsschauplatz.

In Albanien nichts Neues.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Döfer, Feldmarschalleutnant.

### Der deutsche Abendbericht vom 17. März.

W. T. B. Berlin, 17. März, abends. (Amtlich. Drahtbericht.) An der Artois-Front und der Aube bis zur Oise und auf dem östlichen Maasufer zeitweilig lebhaftes Gefechtsleben.

Im Osten bei anhaltender Kälte nichts Besonderes. In Ragabonion wurden französische Angriffe zwischen Odraba- und Prepa-See sowie nordwestlich von Konastir abgewiesen. Nördlich der Stadt wurde abends noch gekämpft.

## Aus Stadt und Land.

### Wiesbadener Nachrichten.

#### Die Woche.

In einem Aufruf, den der Verein „Landaufenthalt für Stadtkinder“ erläßt und dem sich rund zwei Duzend große Vereine und Verbände angeschlossen haben, heißt es: „In den größeren Städten und den dichtbevölkerten Industriebezirken sind, wenn auch das Durchhalten außer aller Frage steht, die Verpflegungsschwierigkeiten unüberwindlich.“ Und der neue preussische Staatskommissar für die Ernährungsfragen Michaelis sagte im Abgeordnetenhaus: „Das Amt, das ich übernommen habe, ist geboren aus den Ernährungsnotlagen. Wir haben damit zu rechnen, daß die Bestandaufnahme vom 15. Februar nicht das Ergebnis haben wird, daß die Schätzungen, die wir im Oktober nachgeprüft haben, zu gering sind, so daß ein Plus herauskommt. Wenn das der Fall ist, und damit rechne ich, dann werden wir vor schwerwiegende grundlegende Maßnahmen gestellt werden, damit wir durchhalten können.“ Wir alle wissen, daß die Ernährungsnotlagen groß sind, und wir wissen das nicht erst jetzt gefeuert. Wer nicht mit geschlossenen Augen und Ohren durch die Welt geht, der konnte auch dann wissen, wenn er selbst noch am reich gedeckten Tisch sitzt, daß so viel wie möglich aus den Lagerhäusern, Vorratskammern, Speichern und Kellern des Handels und der Landwirtschaft herausgeholt werden muß. Auch darauf hat der preussische Staatskommissar für die Ernährungsfragen in seiner Landtagsrede, die von einer ercentlichen Aufrichtigkeit getragen war, unverblümt hingewiesen. Es genügt nicht, daß man dem Volk die Brotkrumen entzieht, und es genügt auch nicht, daß das Brotgetreide bis auf wenige Prozent ausgemahlen wird: es muß reiches alles ersetzt werden, was überhaupt vorhanden ist. Die neuen Maßnahmen dürfen nicht darauf hinaus-

Ran aber muß das Boot nochmals so ganz fein ausbalanciert werden, daß es „nulltaugig“, sozusagen an der obersten Spitze des Schrotrohrs aufgehängt im Wasser schwimmt. Das ist eine große Kunst und braucht viel Erfahrung, und nur so ist es möglich, das Schrotrohr nur einen Augenblick zu zeigen und dann sofort wieder verschwinden zu lassen, damit man selbst läßt, ohne gesehen zu werden. Auf das allein kommt es an, und wenn es so weit ist, dann stehen alle Feiger ruhig, und das volle Gleichgewicht ist da.

Ran aber hat sich der Kreuzer schon so weit genähert, daß Kurs und Fahrt genau ausgemacht werden können, und auf einer kleinen schwarzen Tafel stehen lange Reihen von Ziffern, die im stillen Zimmer errechnet, jetzt in Sekunden überblickt alle Antwort geben sollen. „Außerste Kraft voraus“ nimmt jetzt das Unterseeboot wieder mit eingezogenem Schrotrohr den Kurs, der es senkrecht zu dem des Kreuzers heranzieht. Von Zeit zu Zeit, die Minuten sind endlos: „Schrotrohr aus!“ — „Fest!“, dann sofort wieder „Ein!“ Das ist zur Kontrolle, ob der andere wohl noch gleichen Kurs fährt, und der keine Kopf des Schrotrohrs bleibt da nur einen Augenblick oben, und wir sind vielleicht nur mehr 300 Meter vom Kreuzer ab. Da, ein Druck auf den Taster, ein leichtes Rischen, dann ein Schwanken des Bootes durch den Gewichtsverlust, und der Torpedo läuft seine Bahn, hoffentlich mittschiffs, wie er vermeint war, und neuer Wasserballast strömt ein, das Gleichgewicht wieder herzustellen. Das Boot lot abgedreht, nicht übertrannt zu werden, und steigt nun mit Höflichkeit auf, den Erfolg zu wissen.

Überänder Tag schimmert wieder durch Wellengischt am Turmfenster. Ventilatoren saugen Luft, den Unterdruck auszugleichen, ein bißchen saugt es in den Ohren, und schon ist die Turmluft aufgeweicht, durch die eben erste Außenluft pfeifend einströmt. Der Himmel ist wieder blau, die Sonne scheint, und vom Kreuzer kommt das Flaggensignal: „Torpedotreffer mittschiffs, Unterseeboot nicht bemerkt, Distanz 250 Meter!“ — Der junge Prinz ist sehr vergnügt. (3b.)

Kurt Febr. v. Reden.

laufen, daß die Richterzettel an dem Wenigen, das ihnen noch das Bezugskartensystem gewährt, gestraft werden, die planmäßige und äußerliche Sparfamkeit muß sich bis in den Schrein- und Kuchentisch erstrecken und darf vor keiner Kürze Halt machen. Die Kontrolle wird denn auch glücklicherweise auf dem Lande immer schärfer geübt. Wenn notwendig diese Kontrolle ist und wie groß die Getreidemengen waren, die seither an das Vieh verfüttert wurden, oder Sonntag für Sonntag als blutige Kuchen auf die Tische kamen, wissen Eingeweihte sehr wohl. Es ist weiß Gott nicht der Reiz, der uns zwingt auf derartige Dinge hinzuweisen, sondern das Mitleid mit den Tausenden und Aber-tausenden, die inmitten der Verschwendung und Zurückhaltung gewisser Lebensmittel in manchen Kreisen nicht nur ziemlich knappe, sondern leider auch oft — man denke z. B. an das Brot — ziemlich qualitätsarme Rationen erhalten. Wenn die Behörde sich gleich qualitätsarme Rationen erhält (die in Wiesbaden allerdings selten ihrem Namen Ehre machten, die aber doch manchem, dessen schwacher Magen das schwer verdauliche K-Brot nicht verträgt, sehr willkommen waren) zu beseitigen, so ist das heimliche Suchen nach einem Verbrechen an den weniger begünstigten Volksgenossen. Der Bunsch, die einseitige und wahrhaftig nicht sehr reizvolle Kriegskost hier und da zu unterbrechen, ist gewiß jedem verständlich, und niemand kann mehr als wir wünschen, daß wir alle endlich wieder zur Friedenskost zurückkehren könnten, aber gegenwärtig müssen alle auf Ertrageneresse verzichten, damit es schließlich nicht wirklich an dem fehlt, was absolut unentbehrlich ist.

Wir haben oben den Aufruf des Vereins „Landaufenthalt für Stadtkinder“ erwähnt. Was der Verein, dessen Vorsitzender ein geborener Wiesbadener, Oberbürgermeister Dr. Scholz in Charlottenburg, ist, will, geht schon aus seinem Namen hervor. Er wendet sich an den opferwilligen Sinn der Landbewohner Deutschlands mit der Bitte: „Nehmet jeder, der es irgend ermöglichen kann, ein Stadtkind für mehrere Monate in Pflege. Im ländlichen Haushalt wird es kaum empfunden, wenn ein Erholungsfind die Wohlfahrt teilt. Ihr nehmt den Vätern die an der Front für Euch kämpfen, die bange Sorge um das Wohlergehen ihrer Kinder und erleichtert den Müttern und Schwestern die Daseinsbedingungen. Landbewohner, helft! Der Dank des Vaterlands ist Euch sicher. Können Ihr nicht Freisteller gewähren, wird Euch eine Vergütung gezahlt werden. Nicht Eure Meldungen an die Kreis- und Gemeindebehörden, Pfarrer und Lehrer, die sie gern entgegennehmen.“ Und er wendet sich „an die opferwilligen Bereitwilligkeit der Väter und Mütter in den größeren Städten und Industriebezirken Deutschlands“ mit der Anregung: „Geht Eure Kinder zum Heil von Deutschland zur Zukunft zu mehrmonatiger Erholung aufs Land! Das Vaterland wird es Euch nicht vergessen. Gesunde und erholungsbedürftige (nicht kranke) Kinder, hauptsächlich im schulpflichtigen Alter, kommen in Frage, die auch in stiller Beziehung einwandfrei sind. Sie müssen die Gewähr bieten, daß Ungezogenheiten jeder Art, die das vaterländische Werk gefährden können, vermieden werden. Nicht nur Kinder von Kriegsteilnehmern, sondern auch andere sollen berücksichtigt werden. Bei dringender Notlage werden öffentliche Mittel oder freiwillige Spenden helfen. An Opferwilligkeit wird es nicht fehlen. Wendet Euch mit Euren Gesuchen an die Gemeindebehörden, die Pfarrer und Lehrer, die Euch mit Rat und Tat zur Seite stehen werden.“

An Eltern, die ihren Kindern jetzt gern einen kräftigen Landaufenthalt gönnen, wird es schwerlich fehlen, hoffentlich fehlt es auch nicht an Landbewohnern, die wenigstens gegen eine Vergütung diesen Stadtkindern Aufnahme gewähren. Wenn sie dann diesen Kindern, die einer besseren Ernährung, als sie die Mütter in der Stadt bieten können, dringend bedürftig sind, hier und da etwas recht Gutes recht reichlich vorstellen, so sind wir die letzten, die in diesem Fall über Nahrungsmittelverschwendung klagen werden! — n.

— **Kriegsauszeichnungen.** Oberleutnant d. R. und Batterieführer Otto Laub, Kfz. bei der Königl. Staatsanwaltschaft Wiesbaden, wurde mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse ausgezeichnet. — Das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhielten: der Musikleiter Karl Langsdorf, Sohn des Kaufmanns Karl Langsdorf in Wiesbaden, und der Fahrer Geulberger, Sohn des Landwirts Karl Geulberger z. zu Bierstadt. — Der Leutnant und Regimentsadjutant F. Kreis aus Wiesbaden, der das Eiserne Kreuz 1. und 2. Klasse besitzt, hat die Hessische Tapferkeitsmedaille erhalten.

— **Lebensmittelveilung.** Im Angebotsverfahren des Wotter wird der Verteilungsplan des Regiments veröffentlicht. Es gibt unter anderem wieder ein Ei für die gesamte Einwohnerschaft. Die Angabe der Verkaufsstage für die Kolonialwarengeschäfte ist in Fortfall gekommen. Ein für allemal ist festgesetzt, daß der Verkauf von Rittrock bis Samstag dauert. Eine besondere Bekanntheit wird nur noch erfolgen, sobald die Verkaufsstage aus irgend welchen Gründen abgeändert werden müssen.

— **Die Abgabe von Bezugscheinen für Bekleidung** erfolgt, wie das städtische Bekleidungsamt in Rücksicht auf umlaufende Gerüchte mitteilt, wie bisher auch künftig loslos. Die Abgabe von Bezugscheinen gegen Entgelt ist überhaupt nicht in Erwägung gezogen worden und auch nicht zu erwarten.

— **Die Kassauische Sparkasse** hat den Zinsfuß für Lombarddarlehen, welche zur Bezahlung bei ihr gezeichnete 6. Kr. Kassanleihe aufgenommen werden, ab 1. April d. J. auf 5 1/2 Prozent herabgesetzt. Kommen Landesbank-Schuldscheine zu Verpfändung, so werden nur 5 Prozent berechnet.

— **Betriebswerkstätte im neuen Museum.** Die städtische Betriebswerkstätte hat auch im vergangenen Jahr, trotz der Einschränkung der Aufträge, günstig gearbeitet. Die Tätigkeit erfolgte hauptsächlich für das Bekleidungsamt in Mainz, Kassel und die Instandsetzungswerkstätte in Frankfurt a. M. Es wurden Unterhosen, Hemden, Drillhosen, Drilljacks, Halsbinden, Helmüberzüge usw., neugefertigt und eine große Anzahl von wollenen Jacken, Strümpfen, Handschuhen, Leibbinden usw. instand gesetzt. An Näh- und Stricklöhnen konnten im vergangenen Jahr 111 361,02 M. an die Arbeiterinnen ausgezahlt werden. Für Materialkäufe wurden 176 873,23 Mark aufgewendet. Werden dazu die Löhne für die in der Betriebswerkstätte selbst Beschäftigten noch zugerechnet, so sind rund 300 000 M. dem hiesigen Wirtschaftsmarkt zuge-

führt worden. Insgesamt wurden seit dem 15. März 1916, also in 1 1/2 Kriegsjahren, 1 028 892,04 M. an Nähfäden und Materialkäufen aufgewendet.

— **Ein Wasserhahn** treibt zurzeit unter den Enten auf dem Teich am „Warmen Damm“ sein munteres Spiel. Das Tier wurde von einer Schieferer Frau mit auf den Wochenmarkt gebracht und von den dort tätigen Metzbeamten an seinen jetzigen Aufenthaltsort gebracht, wo es sich bereits recht heimisch fühlt.

— **Leute, vor denen gewarnt wird.** Die Polizei warnt vor verschiedenen Personen, die sich in letzter Zeit in unserer Nachbarschaft Schwindelstreichen zuwenden kommen lassen, und mündlichweise das Feld ihrer Tätigkeit auch nach Wiesbaden verlegen. Ein Mann namens Mattini quartierte sich in Mainz ein, verschaffte sich einen kleinen Geldbetrag, indem er angeblich, eben Gelegenheiten zum Umwechseln von Papiergeld in Silber zu haben, und verstand dann ohne seine Bescheidenheit zu berücksichtigen. Ein unbekannter, der sich Dr. Holz nannte, bestellte in Mannheim telephonisch in einem Geschäft drei weiße und ebenfalls farbige Unterhosen sowie ein Rattene im Gesamtwert von 140 M. Er gab Auftrag, die Sachen in ein bestimmtes Haus zu schicken, wo sie dann auf der Treppe durch einen jungen Mann, der sich ebenfalls Dr. Holz nannte, abgenommen wurden. Später ergab sich, daß ein Mann des angegebenen Namens nicht in dem Haus wohnte. Es handelt sich dabei um einen Mann anfangs der Zwanziger Jahre. Endlich wird vor zwei Schwindlern gewarnt, von denen der eine angeblich der Prinzling, der andere der Reisende eines Geschäfts ist. Die Schwindler geben vor, helles Speisefehl feilzujahnen und lassen sich für zwei Glasballons mit angeblich 25 und 35 Liter Inhalt 600 M. bezahlen. Die Gefäße enthalten aber gewöhnliches Wasser, und nur in den Hüllen befindet sich etwas Öl. Das Geschäft wurde in einem besseren Geschäft abgeschlossen, wo die beiden Schwindler sich für eine Nacht einquartiert hatten. Sie gaben an aus Köln zu sein. Einer trug das Band des Eisernen Kreuzes.

— **Ausstellung von Interniertenarbeiten in Frankfurt a. M.** Die Ausstellung, die infolge ihrer Eigenart fortgesetzt die lebhaftesten Interessen aller Kreise sich erfreut und zu der von weither die Besucher kommen, findet am Sonntag ihren Abschluß. Der letzte Tag dürfte nochmals einen starken Zustrom auswärtiger Gäste bringen. Bietet doch die Ausstellung Gelegenheiten, auch einfache praktische Haushaltungsgegenstände, wie Küchengeräte aus Holz, Korb- und Flechtwaren, Kleinmöbel aller Art, daneben hübsche Spielwaren, Kunstgegenstände usw., zu durchaus billigen Preisen zu erwerben und damit zugleich einem vaterländischen Zweck zu dienen. Am Sonntagvormittag konzertiert in der Ausstellung bis 1 Uhr die 68er Artilleriekapelle, nachmittags und abends werden die Konzerte von der Palmengartenkapelle ausgeführt. Erstklassige Künstler der Frankfurter Oper, des Schauspielhauses und des Neuen Theaters werden die Besucher durch Vorbietungen und Vorträge aller Art erfreuen. Ein Besuch der Ausstellung kann nur empfohlen werden.

— **Kleine Notizen.** Gestohlen wurden in einer der letzten Nächte aus einem Garten gegenüber der Infanteriecasernen 12 Stallhfen.

### Dorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

\* **Konzert.** Heute abend 8 Uhr findet in der geheizten Konfirade das Konzert von Gabriele Englerth, Elziane Brücklin und Friedrich Petersen statt.

\* **Konzert.** Das am 28. Februar wegen Heizverbots verlegte Konzert des blinden Pianisten und Komponisten Hubert Pfeiffer findet am Dienstag im großen Saal der „Wartburg“ statt.

### Wiesbadener Vergnügungs-Bahnen und Lichtspiele.

\* **Thalia-Theater.** Der vierte amiliche Kriegsfilm bringt zur Abwechslung interessante Bilder von der Westfront, darunter das Leben und Treiben in Lille und Cambrai. Direkt aufregend wirkt der Aufstieg mit einem Hesselballon und der Abprung aus 800 Meter Höhe in einem Fallschirm. Das neue Rosa-Borten-Lustspiel „Die Bacchantin“ übt eine besondere Anziehungskraft aus. Die amilichen Kriegsfilme sind auch für die Jugend erlaubt.

### Aus dem Vereinsleben.

#### Vereinsvorträge.

\* **Vortrag.** In den Räumen der „Kassau-Voge“ fand am Dienstag, den 13. d. M., eine Versammlung der „Vereinigung jüdischer Frauen, Wiesbaden“ statt, in welcher Fräulein Bertha Pappenheim aus Frankfurt a. M. einen Vortrag hielt über „Moderne jüdische Frauenarbeit, und was von ihr zu verlangen ist“. Die bekannte Rednerin, die auf sozialem Gebiet bereits hervorragendes geleistet hat, legte in warmen Worten Zweck und Ziele des Vereins dar und erzielte für ihre klaren und geistreichen Ausführungen reichen Beifall.

## Provinz Hessen-Nassau.

### Regierungsbezirk Wiesbaden.

ht. Ried a. M., 17. März. Der Pfarrer der hiesigen evangelischen Gemeinde Otto Schmidborn ist in der vergangenen Nacht an einer schweren Lungenentzündung gestorben. Der Verstorbene, der ein Alter von 61 Jahren erreichte, war in Ried 7 Jahre als Vikar und 18 Jahre als Pfarrer vielfältig tätig. Neben Kreifen ist Pfarrer Schmidborn durch seine überaus segensreiche Arbeit als Leiter des „Erziehungsvereins für das Delant Cronberg“ bekannt geworden.

## Sport und Luftfahrt.

ar. Die Zwangsversteigerung des Großmannsches Rennstall ging am Donnerstag bei lebhafter Beteiligung im Etablissement Römhäheim bei Hoppegarten vor sich. Den höchsten Preis erzielte, wie zu erwarten war, die ehemalige Gräfinerin „Gerschwabe“, die erwar bei einem Gebot von 10 500 M. in den Besitz des Gestüts Sonnenhausen übergang. Major Wolff kaufte für den Norddeutschen Reiterverein „Thiele“ für 12 300 M. und „Linde“ für 6350 M. Trainer „Diebold“ erwarb „E-Voll“ für 6000 M. und J. Neumann die ausgereitete Gräfinin „Walta 2“ für 5000 M. Herr Schöfner (Berlin) erwarb „Chutob“ für 5650 M., „Fog“ für 2800 M. und „Hadrubal“ für 2750 M.

# Handelsteil.

## Die Kriegsgeldbeschaffung bei uns und unseren Feinden.

(Schluß.)

Englands Kriegskosten betragen bisher zirka 80 Milliarden Mark. Hiervon waren nur rund 18 Milliarden durch 2 Anleihen fest gedeckt. Die erste Anleihe zu 3 1/2 Prozent ergab 7 Milliarden, die zweite zu 4 1/2 Prozent brachte 18 Milliarden, in denen jedoch über 7 Milliarden aller 2 1/2prozentige Konsols, die zum Umtausch zugelassen waren, enthalten sind, und die eben deshalb nicht als neues Geld gelten können. Ein weiterer Teil der Kriegskosten ist durch die schon erwähnten, sehr hohen Steuern ausgeglichen worden, ein kleinerer Betrag durch die amerikanischen Anleihen. Ungedeckt blieben 46 Milliarden Mark, von denen 22 Milliarden Schatzscheine Ende März dieses Jahres rückzahlbar sind, während der Rest noch auf die Dauer von 2 bzw. 5 Jahre läuft. Die neue, mit gewaltiger Reklame in die Welt gesetzte „Siegesanleihe“ ergab die auf den ersten Blick erstaunlich hohe Summe von 20 Milliarden Mark, von denen 3 Milliarden zum Umtausch für die erwähnten am 31. März fälligen Schatzscheine angemeldet sind. Das gesamte neue Geld, so effektiv die Summe dem Nichteingeweihten auch erscheint, reicht also noch einmal aus, um auch nur die 22 Milliarden jetzt fälliger Schatzscheine zu decken, England steht wieder mit leeren Händen da und hat nach seiner Siegesanleihe noch 26 Milliarden kurzfristiger Schulden, bei einem monatlichen Verbrauch von 3 Milliarden! Es ist deshalb auch nach dem ersten Freudengeschrei in England merkwürdig still geworden und schon werden Stimmen laut, daß man sich auf neue Finanzanstrengungen vorzubereiten habe.

Wie ganz anders sieht es dagegen bei uns aus. Österreich-Ungarn hat bisher nicht weniger als 11 Milliarden fester Anleihen aus eigener Kraft aufgebracht, also mehr als das reiche Frankreich und mehr als England vor seiner letzten Anleihe. Deutschland aber steht größer da als jedes andere Land. Unsere Kriegskosten betragen bisher zirka 60 Milliarden Mark. Davon sind volle 47 Milliarden durch Kriegsanleihen gedeckt, so daß heute unmittelbar vor Ausgabe der 6. Anleihe eine schwebende Schuld von nur 13 Milliarden vorhanden ist, gegenüber 40 Milliarden in Frankreich und 46 Milliarden in England, ebenfalls vor Ausgabe seiner letzten Anleihe. Es ist bestimmt zu hoffen, daß der neue Appell an unser Volk auch diese 13 Milliarden zum

Verschwinden bringt, so daß das Reich dann keine unkonsolidierte Schuld mehr hätte.

Diese günstige Lage kann aber nur aufrecht erhalten werden, wenn jeder seine Kraft bis zum letzten anspannt. Es darf keiner daneben stehen und glauben, daß es auf seine Zeichnung nicht ankommt. Die großen Zeichnungen aus Industrie- und Kapitalistenkreisen machen es nicht allein. Es muß jeder bis zur Grenze seines Könnens gehen. Dabei wird von keinem ein Opfer verlangt. Es ist ein Irrtum zu glauben, daß es eine bessere Geldanlage gibt, als die deutschen Kriegsanleihen. Keine Staats-, keine Kommunalanleihen und auch keine Hypothekendarlehen oder Industrieobligationen bieten größere Sicherheit. Es ist falsch zu glauben, daß z. B. Hypothekendarlehen, weil sie durch Hypotheken gedeckt sind, oder Industrieobligationen, weil industrielle Werte für sie haften, besser sind. Man darf nie außer acht lassen, daß für unsere Reichsanleihe das gesamte Nationalvermögen garantiert, einschließlich alles Grund-Hypotheken- und Industriebesitzes, überhaupt jedes Besitzes des einzelnen wie der Gesamtheit. Das Wort von der größten Anstrengung, die gemacht werden muß, um die Entscheidung zu erzwingen, gilt nicht nur für die Kämpfer draußen an der Front, oder die Arbeiter in den Munitionswerkstätten und die Nahrung schaffenden Landleute, es gilt auch für das Aufbringen des zur Kriegführung nötigen Geldes. Überall muß unsere Front unerschütterlich, unbesiegt und angriffsbereit bleiben. Also tue jeder seine Pflicht!

### Ein Aufruf an das Bankgewerbe.

§ Berlin, 17. März. (Eig. Drahtbericht.) In einem Aufruf, den der Vorsitzende des Zentralverbandes des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes, Geheimrat Rießler, in der neu erschienenen Nummer des Bank-Archiv veröffentlicht, heißt es zum Schluß: „Nach der brutalen Ablehnung unseres Friedensangebots durch unsere Gegner, nach der Ankündigung der Absicht, uns und unsere Bundesgenossen zu zerstücken und zu zertrümmern, wird jeder Einsichtige wissen, daß es sich bei dieser Kriegsanleihe darum handelt, auch mit finanziellen Mitteln das zu erreichen, was der jetzige ungehemmte U-Bootskrieg mit militärischen Mitteln erreichen will: Unsere Gegner, und vor allem England, zu zwingen, ihren Vernichtungswillen in den Willen zu einem Frieden umzuwandeln, der auch für uns annehmbar ist, also zu einem ehrenvollen, unsere Entwicklungsfreiheit sicheres Frieden. Die deutschen Banken und Bankiers aber haben schon bei allen bisherigen fünf Kriegsanleihen bewiesen, wie sehr sie wissen, daß das Vaterland erwartet, daß auch sie ihre Pflicht tun.“

**Berliner Börse.**  
§ Berlin, 17. März. (Eig. Drahtbericht.) Angesichts der widerspruchsvollen Nachrichten aus Rußland enthielt sich die Börse des Urteils über die Tragweite der von dort berichteten Vorgänge. Jedenfalls ließ sie sich in der zuversichtlichen Auffassung der Gesamtlage nicht wackeln machen. Das Geschäft beschränkte sich auf geringfügige Umsätze, gleichwohl waren bei der allgemein herrschenden festeren Stimmung erheblichere Kurssteigerungen einiger bevorzugter Werte festzustellen, so für Laurahütte, Rhein Stahl, Wittener Gußstahl, Bismarckhütte und Spinnerei Bamberger. Im übrigen blieb der Kursstand gut behauptet.

**Verkehrswesen.**  
\* Die Hamburg-Amerika Linie ist auch in diesem Jahre von der Vorlage der Abrechnung und des Jahresberichtes für das abgelaufene Geschäftsjahr 1916 befreit worden.  
\* Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Nach Abzug der Unkosten und Steuern verbleibt ein Verlust von 1 187 618 M., der auf neue Rechnung vorgetragen werden soll. (Im Vorjahre ergab sich ein Reingewinn von 1 111 908 M., woraus 4 Prozent Dividende verteilt und 111 908 M. auf neue Rechnung vorgetragen wurden.)

**Marktberichte.**  
W. T. B. Berliner Produktenmarkt Berlin, 17. März. (Drahtbericht.) Seit längerer Zeit sind heute wiederum einzelne Posten Körben umgesetzt worden, doch ist von größeren Zufuhren nichts zu hören. Rohfutter, wie Heu und Stroh, sind andauernd knapp. Von Saatgetreide machte sich am Produktenmarkt rege Nachfrage bemerkbar, besonders für Hanfgerste, die aber zum größten Teil unbefriedigt bleiben mußte; dasselbe ist über Kleesaat und Spörgel zur Saat zu sagen. Im Geschäft mit Industriehäfen hat sich nichts geändert.  
Frühmarkt. Die Preise sind gegen gestern unverändert.

**Die Morgen-Ausgabe umfaßt 18 Seiten**  
sowie die Beilage „Landbote“ Nr. 3.  
Hauptredakteur: H. Geigerhoff.  
Verantwortlich für deutsche Politik: H. Geigerhoff; für Auslandspolitik: Dr. phil. H. Sturm; für den Unterhaltungs-Teil: H. v. Kauenberg; für Nachrichten aus Wiesbaden und den Nachbarorten: J. G. D. Diefendach; für Sport und Kultur: J. G. D. Diefendach; für Vermischtes und den Briefkasten: J. G. D. Diefendach; für die Anzeigen und Reklamen: H. Törnau; ähnlich in Wiesbaden: Graf und Verlag der H. Scheiberg'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden.  
Gesamtkosten der Schriftleitung: 12 bis 1 Uhr.


## Residenz-Theater Wiesbaden.

Eigentümer u. Leiter: Dr. phil. Hermann Rauch. :: Fernspr. 49.  
Montag, den 19. März, abends 7 Uhr 30 Min. :  
**Künstlerische Tanaufführung**  
der Eva Baum'schen Schule für harmonische Gymnastik und Tanzkunst.  
Mitwirkende: Fräulein Eva Baum und acht Schülerinnen.  
Am Flügel: Frau Alice Goldschmidt-Metzger.  
Einführung:

- Zwei Bewegungsstudien, acht Schülerinnen  
Moment musical . . . . . Schubert  
Frl. Eva Baum
- Zwei Bewegungsstudien, acht Schülerinnen  
Glücks genug . . . . . Schumann  
eine Schülerin
- Frühlingsgesang . . . . . Schumann  
vier Schülerinnen  
Menuett Es-dur . . . . . Beethoven  
Frl. Eva Baum Violine: Frl. Anna Baum
- Zwei Bewegungsstudien, acht Schülerinnen  
Hasehemann . . . . . Schumann  
Frl. Eva Baum und eine Schülerin
- Maiblume . . . . . Dorn  
eine kleine Schülerin  
Fröhliches Stückchen . . . . . Schumann  
eine Schülerin
- Barcarolle . . . . . Rubinstein  
(Wellenspiel) Frl. Eva Baum u. vier Schülerinnen

**Pause.**

- Marsch héroïque . . . . . Schubert  
a) Marsch: Lebenskämpfe  
b) Drio: Der Kämpfer schlummert ermattet ein,  
freundliche Geister umspielen ihn  
c) Marsch D. C.: Erwachen zu neuem Kampf  
Frl. Eva Baum und vier Schülerinnen
- Arioso . . . . . Handel  
(Lichtsehnen) Frl. Eva Baum Violine: Frl. Anna Baum
- Vivace . . . . . Haydn  
acht Schülerinnen  
Lied ohne Worte (Frühlingslied) . . . . . Mendelssohn  
vier Schülerinnen
- Walzer e-moll . . . . . Chopin  
Frl. Eva Baum,
- Militärmarsch . . . . . Schubert  
Frl. Eva Baum und acht Schülerinnen.  
Ende gegen 9 1/2 Uhr.



**Der Landwirt**  
zeichnet Kriegsanleihe, weil Besitz und Arbeit in einem fleghaften Deutschland gesegnet sein werden;

**der Arbeiter,**  
weil seine aussichtsreichen Lebensbedingungen mit dem Wohlergehen des Vaterlandes aufs engste verknüpft sind;

**der Industrielle,**  
der den Schutz der Heimat und zufriedene Arbeiter braucht;

**der Kaufmann,**  
der seine Einkommensquellen von einem starken Vaterland beschirmt haben muß;

**das Alter,**  
das die Früchte seiner Arbeit nicht der Zerstörung durch rücksichtslose Feinde preisgeben will;

**die Jugend**  
in dem ungestümen Streben nach allem, was groß und edel ist;

**Alle**  
zeichnen die 6. Kriegsanleihe, weil sie Herz und Verstand zugleich haben.

**Kaffee-Restaurant**  
**Waldeck**  
am Ausgang der Albrecht-Dürer-Anlagen und an der Aarstraße.  
Kaffee und Kuchen.  
**Mittag- und Abendessen.**  
Belagte Brote.  
**Restaurant „Germania“.**  
27 Seelenstraße 27.  
Seit Sonntag von 5 Uhr ab:  
**Leberflöße mit Kraut,**  
sowie freundliche einladet  
Fr. H. Ray-Bender.

**Eisen-Milch,**  
Hautpflegemittel,  
St. 2 Mt.  
**Parfümerie Alftaetter,**  
Ecke Lang- u. Webergasse.

**Tapeten!**  
Bekannt billigste Preise. Tel. 2618.  
Rudolph Haase, Al. Burgstr. 9. 272  
**Lebertran-Emulsion**  
frisch eingetroffen  
Sächs. Droge. Siebert, Marktstr. 9.  
**Gloden-Röde**  
unter Garantie nach Maß v. 4 Mt.  
an. Jedenkleider von 15 Mt. an.  
Anforderungen billigt.  
**Schmidt (Kracker),**  
Damenhäuberei, Kirchgasse 19, 2.

**Hüte**  
werden fashioniert und umgenäht  
nach den neuesten Formen zu den  
billigsten Preisen bei  
**M. Stähle,**  
Webergasse 23.

**Strohüte**  
werden zu Uniformen angenommen.  
Umarbeiten geiz. Hüte bei billigerer  
Berechnung. Große Auswahl in  
Formen und allen Zutaten.  
H. Schulz, Webergasse 2, Mode-  
ische Gesuche, Zurück-  
stellung u. Eingaben,  
Reklam. in all. Fällen,  
Schriftsätze an all.  
Behörden fertigt an.

**Militär**  
**Güro Gullig,** Wiesbaden,  
Webergasse 3, I. B3190  
(Aust. in Unterhüp. u. Reichshafen.)  
Sprechstunden auch Sonntags.

**Neuheiten**  
in  
**Kleider-Seiden**  
Faille, Taffte und Ripse  
in grosser Auswahl.  
**Kostüme, Blusenstoffe.**  
**Christine Sitter,**  
Rheinstrasse 22, Allee Seite.

**Anleihen der Stadt Charlottenburg**  
werden jederzeit, insbesondere gegenwärtig zur Ermöglichung des  
**Umtausches in Kriegsanleihe**  
zu angemessenen Kurzen angekauft. Angebote sind an den Magistrat  
Charlottenburg — Stelle V — zu richten. F 2



# Tailen-Kleider

nach neuesten Modellen gearbeitet, in

Wolle, Seide, Taffet, Colienne, Voile und Musselin

Haupt-Preislagen: 38<sup>50</sup> 65<sup>00</sup> 92<sup>00</sup> 125<sup>00</sup>

Täglich grosse Neu-Eingänge in Frühjahrs-Neuheiten

## S. Guttmann

Wiesbaden

10 eigene Geschäfte

Langgasse 1-3.

### Synagogenplätze.

Diejenigen Mitglieder unserer Gemeinde, welche ihre seitherigen Synagogenplätze für das Rechnungsjahr 1917/18 (vom 1. 4. 17 bis 31. 3. 18) wieder behalten wollen, werden ersucht, dies bis

zum 25. März

mündlich, schriftlich oder durch Fernsprecher 763 bei dem Rentanten, Herrn Benedict Straus, Gmser Str. 6, anzumelden. Anderenfalls wird von diesem Tage ab über die Plätze anderweitig verfügt.

Die Platzkarten können auch sofort werktäglich von 9-1 Uhr auf dem Gemeindebüro eingelöst werden.

Wiesbaden, den 1. März 1917.

F 396

Der Vorstand  
der israelitischen Kultusgemeinde.

### Marie Schrader,

Spezial-Geschäft für vornehme Damen-Hüte,

Langgasse 5 Wiesbaden Telefon 1893

zeigt den Eingang der neuesten

Frühjahrs- und Sommer-Damen-Hüte

1 an.

247

### Möbiliar-Versteigerung.

Morgen Montag, den 19. März, vormittags 9 Uhr anfangend, versteigere ich wegen Auflösung eines Haushaltes in der Wohnung:

51 Lannusstraße 51, 1,

nachverzeichnete Möbel:

6 kompl. Betten mit Haarmatratzen, 1 Spiegelschrank, 1 und 2-tür. Kleiderschränke, Vertiko, mehrere Waschkommoden mit Marmorplatte, Nachttische, Schreibtische, Ottomanen, Stühle, Tische, 1 großer Ausziehtisch, Sofas, Sessel, eine vollständige Kücheneinrichtung, Teppiche, Gardinen, elektr. Beleuchtungskörper, Glas, Porzellan und Küchengeräte.

Bernh. Rosenau,

Auktionator und Taxator. - Tel. 6584.

Gabe den Verkauf auf Montag, den 19. März, verlängert.

Alle wiedertretende Gelegenheit bietet sich jetzt den geehrten Herrschaften, alle

# Zahngengebisse

ob ganze, zerbrochene oder solche, die in Kautschuk gefasst sind, zu verkaufen. Ich bitte, dieselben bereit zu halten, da ich nur einen Tag hier bin. Für Rein-Platin RM. 7.50 pro Gr. Ein zum amtlich berechtigten Aufkäufer für ganz Deutschland ernannt. Das Platin wird an die Kriegsmetall A.-G. abgeliefert. Bin nur Montag, den 19. März, von 9-1 und 2-6 im Hotel Söhren, Marktstraße 32, 1. Stod, Zimmer 2.

Teppich-Reparaturen  
in künstl. Ausführung.  
Kemal Gallipoli,  
Goldgasse 16. Telefon 4881.

Linoleum, Tapeten.

Wagner, Rheinstr. 79. Tel. 3377.

L. Schellenberg'sche  
Hof-Buchdruckerei

Kontor: Langgasse 21

fertigt in kürzester Zeit in jeder

gewünschten Ausstattung alle

Trauer-Drucksachen.

Trauer-Meldungen in Brief- und Kartenform, Besuchs- und Dank-sagungs-Karten mit Trauerrand, Todes-Anzeigen als Zeitungsbeilagen, Nachrufe u. Grabreden, Aufdrucke auf Kranzschleifen.

Gebr. 1865. Telefon 265.

Beerdigungs-Anstalten

„Friede“ u. „Mietät“

Firma

Adolf Timbarth

Ellenbogengasse 8.

Gr. Lager in allen Arten

Holz-

und Metallsärgen

zu realen Preisen.

Eigene Leichenwagen und

Kranwagen.

Lieferant des

Verelns für Feuerbestattung

Lieferant des

Verelns für Feuerbestattung

## Schwarze Kleidung

als Spezialität der Firma  
stets in großer Vielseitigkeit  
auf Lager  
Bestellungen werden sofort erledigt

# S. GUTTMANN

Telefon 6365

Nach langer Ungewissheit erhielten wir die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder, Schwager und Onkel,

## Georg Geier

Wehrmann in einem Landw.-Inf.-Regiment  
am 13. Oktober 1916 im Feldlazarett infolge eines Lungenschusses verstorben ist.

Zu Namen der trauernden Hinterbliebenen:

### Hermann Geier.

Wiesbaden, den 18. März 1917.  
Grabenstraße 4.

Heute früh 5 1/4 Uhr verschied nach kurzem, schwerem Leiden unser lieber Vater, Schwiegervater und Onkel,

## Herr Johann Schmidt

im Alter von 78 Jahren.

Zu Namen der trauernden Hinterbliebenen:

### Heinrich Suhn,

Domänenrentmeister.

Wiesbaden, den 16. März 1917.

Die Beerdigung findet auf Wunsch des Verstorbenen in Wiesbaden auf dem Südfriedhof statt am Dienstag, den 20. März 1917, nachmittags 3 Uhr.

# DEUTSCHE BANK

## WIESBADEN

Wilhelmstrasse 22  
Fernsprecher Nr. 225, 226, 6416

besorgt: alle bankmässigen Geschäfte  
 übernimmt: Vermögens- und Nachlassverwaltung  
 vermietet: Stahlkammer-Schrankfächer  
 verwahrt: Effekten und verschlossene Depots  
 versichert: Wertpapiere gegen Kursverlust  
 bei der Auslosung, sowie  
 Anleihen feindlicher Staaten  
 gegen Kapitalschaden  
 bei der Auslosung.

Jede gewünschte Auskunft wird bereitwilligst erteilt.

F 532

Empfehle meine  
**grosse Badehalle mit Ruheraum**  
 10 Bäder Mk. 8.50. — Trinkkur direkt an der Quelle.

**Hotel Adler Badhaus**  
 mit dem weltberühmten  
**Adlerkochbrunnen.**

### Allgemeine Gewerbeschule Wiesbaden.

Beginn des Sommerhalbjahres: Montag, 16. April.  
**Kunstgewerbliche Abteilung.**  
 Vorbereitende Tages- und Abendkurse für alle Berufe, zum späteren Eintritt in die Tages- und Abendkurse. F 412  
 Fachklassen für Raumkunst, Architektur, Dekoratives Malen, Altzeichnen, Modellieren, Graphisches Entwerfen, Modzeichnen, Schrift, Entwerfen von Handarbeiten usw. — Tages-, Abend- u. Sonntagsunterricht.  
**Fachzeichenklassen**  
 für Bau- und Kunstschlosser, Maschinenbauer, Mechaniker, Bau- u. Möbelschreiner, Bauhandwerker, Bau- u. Maschinentechniker, ferner für alle kunstgewerblichen Berufe.  
**Schwerpunktkurse. — Kurse für Kriegsverletzte.**  
**Abendkurse in Physik und Elektrotechnik.**  
**Zeichnungsricht**  
 für noch im schulpflichtigen Alter stehende Knaben und Mädchen.  
 Anmeldungen bis zum 31. März erbeten. Sprechstunden des Direktors täglich von 11—12, Sonntags von 9—11 Uhr.  
 Der Direktor: E. Beutinger.

## Konfirmanten- Stiefel. Kommunikanten- Stiefel.

Elegante Damen-Stiefel 36—42 Mk. 15.25  
 Bogleder-Knaben-Stiefel 36—40 Mk. 14.50  
 Knaben- und Mädchen-Boglederstiefel 31—35 Mk. 12.60  
 Große Auswahl in allen Sorten Schuhwaren.  
**Kuhn's Schuhgeschäfte, Wiesbaden**  
 Wellringstrasse 26. Bleichstrasse 11.  
 Fernsprecher 6236.

### Naturwein-Versteigerung.

Am 3. April 1917, nachmittags 1 1/4 Uhr,  
 im „Hotel Germania“ lässt Herr  
**L. J. Kirchberger**  
 in Gelsenheim im Rheingau  
 6 Halbstück 1911er und  
 54 Halbstück 1915er  
**Rheingauer Original-Naturweine**  
 aus besseren und besten Lagen versteigern.  
 Probetag für die Herren Kommissionäre: Donnerstag, den 22. März.  
 Allgemeine Probetage: Dienstag, den 27. März, und Montag, den 2. April. Die Probetage finden im Hotel „Germania“ zu Gelsenheim statt. F 30

### Hautcrèmes

wieder eingetroffen.  
 70 Pf., 1 Mark, 1.50 u. höher.  
**Parfümerie Altstaetter,**  
 Ecke Lang- u. Webergasse.

Täglicher Eingang  
 von  
**Frühjahrs-  
 Neuheiten**

in  
 Hüten, Federn, Reihern,  
 Fantasies, Blumen,  
 Bändern, Schleiern  
 usw.

### Umarbeiten u. Umpressen

in bekannt sorgfältigster  
 und billigster Ausführung.  
 Schöne Seidenstoffe.  
**Friedrichstrasse 39,**  
 1. Stock, Ecke Neugasse

### Zum Umzug!

**Lapeten** in größter Auswahl  
 zu bekannt billigen  
 Preisen!  
**Restbestände**  
 Telef. 2252, jede beliebige Rollen-  
 zahl weit unter Preis!  
**Julius Bernstein Nachf.,**  
 Marktstr. 12, gegenüber dem Rathaus.  
**300 Zentner  
 schönste Kartoffeln**  
 auf 2 1/4 Morgen, zum Teil schlechten  
 Boden, geerntet  
 mit Kali-Knochen- u. Guano.  
 — In der Kriegszeit willkommen. —  
 Kartoffelbänder Str. 8.75 Mk.  
 Getreidebänder Str. 7.50 Mk.  
 Wiesen- u. Ackerbänder Str. 5 Mk.  
 Gartenbänder Str. 8.75 Mk.  
 Bodenreinigung Str. 60 Pf.  
 ab Lager. Zentner und Anbruch.  
**Ziss,** Dohheimer Strasse 101.  
 Telefon 2108.  
 Versand nach allen Stationen.

## Weinversteigerung

der Firma **Dilthey, Sahl & Co.,**  
 Rüdesheim a. Rh.

Mittwoch, den 21. März 1917, nachmittags 12 1/2 Uhr,  
 zu Rüdesheim in der „Rheinhalle“ (gegenüber dem Bahnhof).

Zum Ausgebot kommen:  
**151 u. 282 Stück 1911er, 12er, 13er, 14er, 15er u. 16er  
 sowie ca. 30 000 Flaschen**  
 1905er, 06er, 07er, 08er, 09er, 10er und 11er größtenteils Rheingauer  
 Weine, darunter ganz hervorragende Kreuzungen und Originalabfüllungen  
 der ersten Rheingauer Weingüter.

Probetag für die Herren Kommissionäre am Donnerstag, den 1. März  
 in der Kellerei der Bersteigerer, Obere Niederstraße 1.

Allgemeine Probetage ebendasselbst am Donnerstag, den 15. März, sowie  
 am Tage der Versteigerung im Versteigerungstokal. F 28

### Mitglied der Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer Wein-Versteigerung

**Samstag, den 24. März 1917,**  
 nachmittags 1 Uhr 30 Min.  
 im „Gartensaale“ zu Schloss Vollrads im Rheingau (Station  
 Oestrich-Winkel) läßt die  
**Gräfinlich Matuschka-Greiflenklau'sche**  
 Kellerei und Güterverwaltung  
**54/2 und 3/4 Stück 1915er  
 Wachstum Schloss Vollrads**  
 versteigern. F 29  
 Allgemeine Probetage: 15. und 22. März, auf Schloss  
 Vollrads. Proben werden nach auswärts nicht abgegeben.

## Wein-Versteigerung in Mainz

Montag, den 26. März 1917, vormittags 11 Uhr,  
 im Saale des Heilig Geist, Rentengasse 2, in Mainz läßt die Firma  
**B. Rosenstein**  
 in Wiesbaden

**30 Halbstück und 6000 Flaschenweine** Rheinheffische, Pfälzer  
 und Rheingauer Weine  
 der Jahrgänge 1904, 1909, 1911 und 1915, wovon keine Auslesen  
 sich befinden, versteigern.

Probetag für die Herren Kommissionäre am Dienstag, den 6. März, im  
 Geschäftshaus des Bersteigerers, Wiesbaden, Taunusstraße 5.  
 Allgemeine Probetage ebenfalls ebendasselbst am Montag, den 19. März, sowie  
 in Mainz im Saale des Heilig Geist am Samstag, den 17. und Sonntag  
 den 24. März, ferner am Tage der Versteigerung von 9 Uhr ab.

## Eleftr. Licht

(Neuanlagen, Ergänzungen, Umänderungen, Reparaturen)  
 werden sofort und sachgemäß ausgeführt durch ausführungsberechtigtes  
**Elektrizitäts-Anlagen-Geschäft Gebr. Kreger**  
 Telephon 633. Sackstrasse 3. Telephon 633.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Beste Anzeigen im "Arbeitsmarkt" in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Ausdrückliche Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Aus guter Familie wird ein Lehrling gesucht. Ad. Salzberg, S. m. b. H., Langgasse 30.

Gewerbliches Personal.

Fräulein, welches sich zum Empfang u. Hilfe im Operations-Zimmer ausbilden will, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Adresse im Tagbl.-Verl. Wo Z. 1. Taillenarb. u. Zuarbeiterinnen gesucht. Dämergasse 13.

Taillenarb. u. Zuarbeiterinnen für dauernd bei gutem Lohn gesucht. Rau, Dorfstraße 13.

Taillenarb. u. Zuarbeiterinnen gesucht. Birnbaum, Wismarstraße 23, 1.

Zuarbeiterin gesucht. Am Kommetor 2, 1 L.

Tüchtige Zuarbeiterinnen auf Taillen für dauernd gesucht. Strehmann, Schwabacher Str. 8, 1.

Näherin gesucht. Walthamstraße 13, 2 links, Postamt.

Geübte Maschinennäherinnen gesucht. Bahnhofsstraße 20, 2.

Angehende 2 Arbeiterin gesucht. Bugeheim, S. Jahn, Bettramstr. 13.

Perfekte Näherin gesucht. Waschanst. Gannmed, Oranienstr. 35.

Büglerin für 1-2 Tage wöchentlich gesucht. Walthamstraße 2, 2. St. 1.

Geübte Büglerin noch gesucht. Fr. Judschewski, Rheinstraße 93, 1.

Junge angehende Näherin, w. auch Hausarbeit übernimmt, gesucht. Röh. Dorfstraße 22, 2.

Braves Mädchen kann das Bügeln gründl. erlernen. Johannisstraße 14, 2.

Mädchen kann das Bügeln gründl. erlernen. Schulberg 19, 2. St. 1.

Tüchtiges Alleinmädchen, w. kochen kann, zur selbständ. Führ. des Haushalts, s. 1. 4. gesucht. Frau S. Kretzel, Friedrichstraße 36, 3.

Lehrmädchen zur gründl. Erlern. der Weißzeugnäherei gesucht. Herberstraße 11, 2 L. In H. Haushalt fleißig. Alleinmädchen gesucht. Moritzstraße 68, 1.

Wäscherin für Maschinenwäsche gef. Waschanstalt Gannmed, Oranienstraße 35.

Lehrmädchen für die Blumenbinderei wird angen. Nuna, Blumenhaus.

Süde Näh-, Stüben-, Haus-, Zimmer-, Allein- u. Küchenmädchen. Frau Kathinka Hartl, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Schwagasse 7. Telefon 4372.

Fleißiges Büfettmädchen sofort gef. Zentral-Hotel, Kieselstraße 43.

N. Mädchen für guter Behandlung gef. 2 Jahre alt, Kind vorhanden. Wellenstraße 29, Baderei.

Einf. Mädchen, am liebst. v. Lande, gesucht. Adersstraße 8, 1.

Mädchen auf sofort gesucht. Näheres Herberstraße 10, 1 L.

Ordentl. Alleinmädchen gesucht. Paulbrunnstraße 3, 1. St. 1. Braves fleißiges Mädchen gesucht. Schwabacher Straße 27, 1.

Junges Alleinmädchen s. 1. od. 15. April in H. bürg. Haushalt gesucht. Radesheimer Str. 9, 3.

Sauberes Dienstmädchen mit gut. Zeugnissen gesucht. Singer, Marktstraße 14, 2.

Einf. junger Mädchen vom Lande gesucht. Hellmündstraße 8, 2. St. 1.

Dienstmäd. gef. Pörschbahnstr. 7. Tücht. Paulinenschlößchen, Sch. Ausb. Ja. einf. Mädchen für Hausarbeit sofort gesucht. Adelsstraße 11, 1.

S. Stübe, Kinderf., Köch., Haus-, Allein-, sowie Küchenmädch. Fr. Elise Lang, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Bogemannstr. 31, 1. Z. 2363.

Schulentsprechendes Mädchen tagsüber gesucht. Schmidt-Strader, Damenschneid., Rindg. 18, 2.

Junges tüchtiges Mädchen tagsüber gesucht. Wilmstraße 3, 2.

Mädchen oder Frau als Haushilfe sofort gesucht. Kerolal 5, am Kriegerdenkmal.

Mädchen od. Frau 2mal wöchentl. gesucht. Blücherplatz 2, 3 links.

Besseres junges Mädchen für 8 St. borm. sucht. Parität, Adelsstraße 50.

Frau oder Mädchen für vormittags gesucht. Nikolastraße 20, 3.

Ja. arb. Mädchen für nachmittags zu Kind auf 1. April gesucht. Götterstraße 29, 3 links.

Frau oder Mädchen von 8 1/2 - 11 1/2 Uhr gesucht. Taunusstraße 34, 2. Stod.

Fleiß. ehrl. Frau oder Mädchen für Küchearbeit von 11-5 Uhr oder 10-4 Uhr sofort gesucht. Pension Stillfried, Hainertweg 3.

Monatsfrau oder Mädchen morg. v. 8-10 u. abends v. 8-9 Uhr gesucht. Edermühlstraße 4, Post. r.

Monatsfrau von 1/9-1/11 Uhr gesucht. Kauenhauer Straße 20, 1 r.

Monatsfrau oder Mädchen für morgens und mittags gesucht. Adelsstraße 45, Post.

Saubere Monatsfrau für 1 St. gesucht. Moritzstraße 10, 2.

Monatsfrau auf morgens 2 Stunden gesucht. Sohn, Johannisstraße 5.

Monatsfrau oder Alleinmädchen bei hoh. Lohn sucht. Frau Wessner, Neubauerstr. 6, 1. nachm. von 3-5.

Monatsmäd. od. Frau v. 1/9-1/12 gesucht. Adelsstraße 1a, 3.

Ehrliche saubere Monatsfrau von 1/8-9 täglich bei gutem Lohn gesucht. Schwabacher Straße 8, 1 r.

Gut empf. Monatsfrau oder Mädchen zum 15. April f. H. Haushalt gef. Zu melden v. 1-3 Uhr. Emter Straße 54.

Saubere Monatsfrau gef. Koreschering 11, bei Tagesbad.

Monatsmädchen od. Frau tagsüber s. 1. April gef. Hüger, Westendstr. 11.

Monatsfr. od. Mädch. morg. 9-10 in H. Haushalt gef. Rittelbergstr. 20, 1.

Stundenmädchen oder Frau gesucht. vor- od. nachm. Rheinstraße 11, Post.

Saubere Putzfrau oder Mädchen sofort gesucht. Am Kaiser-Friedrich-Bad 6, Erdgeschoss.

Monatsmädchen oder Frau gesucht. Denderstraße 4, 3 links.

Ordentliches Aufmädchen aus ordn. Familie sucht. Schuhhaus Neutadt, Langgasse 33.

Lehrmädchen bei guter Vergütung sucht. Schuhformium, Kirchstraße 19.

Lehrmädchen sucht. Hummel, Wilhelmstraße 18.

Lehrmädchen gesucht, ev. auch Schulmädchen, für nachm. Albert Drieh, Dämergasse 5.

Junges Aufmädchen für sofort gesucht. Holck u. Goebel, Friedrichstraße 40.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Fräulein, 16 Jahre alt, w. schon ziemlich flott die Schreibmaschine beherrscht, sucht Anfangsstelle. Adr. im Tagbl.-Verlag. D.

Gewerbliches Personal.

Schreiner-Lehrling gesucht. J. Schmidt, Albrechtstraße 8.

Junger Schneidergehilfe sofort auf Woche bei gutem Lohn gesucht. Reich, Müderstraße 11, 3.

Altschneider gesucht. Bahnhofsstraße 20, 2.

Lehrling oder Lehrfräulein für die Zahnleiste gesucht. Förster, Dentist, Spiegelgasse 1.

Schneider-Lehrling gesucht. Rau, Wörthstraße 19, 2.

Schneider-Lehrling gesucht. Kleiststraße 1, 2.

Schneider-Lehrlinge gesucht. Weidenstraße 21, Henmann.

Lehrling gesucht. W. Haupt, Damenkleider, Weidenstraße 18, 1.

Schneider-Lehrling sucht. Spielermann, Kellerstraße 7.

Schneider-Lehrling gegen Vergüt. gef. Goethe, Schwabacher Str. 29, 3.

Friseur-Lehrling gesucht. Rourad, Bernauerstraße 23.

Friseur-Lehrling kann sich in allen Fächern gründlich ausbilden. Glormann, Hauptbahnhof.

Gärtner-Lehrling gesucht. Gärtnerei Weich, links der Schiersteiner Straße.

Gartenarbeiter gesucht. Aug. Weber, Stiftstraße 24.

Gausbürsche (tüchtiger Radfahrer) gesucht. Jung, Blumenhaus.

Braver fleißiger Hausbürsche, 14-16 Jahre alt, gesucht. Bierbach, Botth, Langgasse 7.

Braver schulentlass. Jung gesucht für Kommissionist und ganz leichte Arbeit. Stiftstraße 31, Post.

Sucht das "Wiesbadener Tagblatt".

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen. Gewerbliches Personal.

Berf. Herrschaftsköchin sucht Stelle, event. Haushilfe oder tagelöhner. Adr. im Tagbl.-Verlag. W.

Jüngeres gebildetes Fräulein in allen Zweigen eines bes. Geschäftes erfahren, gerne tätig im Bes. gute Zeugnisse, sucht Stelle mit Stütze. Angebote unter B. 688 an den Tagbl.-Verlag.

Junges gebildetes Mädchen, welches gut nähen kann, sucht Stelle zu Kindern. Offerten unter B. 688 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Frau wünscht Beschäftigung bei einzelnen Dame oder Herrn. Offerten unter B. 688 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen. Gewerbliches Personal.

Älterer erfahrener Diener, mit Krankenpflege vertraut, sehr gut. Sucht Stell. Off. J. Scheibel, Hellmündstraße 17, 2 r.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Jüngere Kontoristin mit praktischer Erfahrung, sicher in stenogr. u. Maschinenschr., baldigst gesucht. Nur schriftl. Angebote mit Gehaltsforderung erbeten. Papier-Ausstattung Hofstaedt.

Kontoristin,

Anfängerin, mit bes. Schulbildung, gesucht. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter B. 689 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Maschinenschreiberin

welche flott stenographieren u. mit guter Handschrift und durchaus perfekt in allen Büroarbeiten, sofort gesucht. Ausführliche schriftliche Off. mit Gehaltsangaben u. S. 686 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige jüngere Verkäuferin

aus der Manufakturwaren-Branche für sofort oder später gesucht. Christine Effer, Rheinstraße 32.

Fräulein

mit guter Handschrift zur Leitung einer Pärkeri-Filiale gesucht. Off. u. S. 240 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen

gegen sof. Vergütung gesucht. Rietschmann.

Lehrfräulein

für Büro und Laden sucht. Parfümerie Schröder, Kirchstraße 29.

Lehrmädchen

sucht Parfümerie Hilfsarbeiter, Ed. Lang u. Webergasse.

Gewerbliches Personal.

Tüchtige Taillen-, Rod- und Zuarbeiterinnen sucht. R. Wirth, Friedrichstraße 37.

Tüchtige Jadenarbeiterinnen

sucht J. Herß, Langgasse 20.

Tüchtige Jaden-, Rod- u. Blumenarbeiterinnen gesucht. E. Guitmann, Langgasse 1-3.

Tüchtige Taillen- und Zuarbeiterinnen sofort für dauernd gesucht. E. Villy, Wörthstr. 15, 1.

Änderungs-Schneiderin sofort gesucht. M. Schloß u. Co.

Weißnäherinnen gesucht. Sch. Langgasse 25.

Lehrmädchen für die Monogram-Präpariererei gesucht. Meldungen 5-7 Uhr. Papier-Ausstattung Hofstaedt, Kleine Burgstraße 9.

Baderinnen sofort gef. Zigarettenfabrik Wittenberg u. Co., Rheinbahnstraße 4.

Arbeiterinnen sofort gesucht. "Renes", Rheingauer Straße 7.

Einf. Kinderfräul. zu 2jähr. Kind für sofort od. 1. April gesucht. Riffauer, Kirchstraße 29.

Eine saubere, zuverlässige Zweit-Wärterin zu einem 8 Monate alten Kinde gesucht. Frau Oberleutnant Tely, zur Zeit Wiesbaden, Wilmstraße 61. Vorzuglich borm. von 9-11 Uhr.

Haushalterin Stütze Zimmermädchen Hausmädchen Köchinnen Weißköchinnen Kaffeemädchen Küchenmädchen für Hotel und Pension sucht. Arbeitsamt, Schwabacher Straße 14.

Tüchtige Köchin für Kantine wegen Verheiratung der jetzigen sofort gesucht. Schriftliche Angebote an 204 Kubferwerk Gustavsburg.

Köchin, welche gutbürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, mit guten Zeugnissen, wird für kleinen feinen Haushalt s. 1. April gesucht. Krauser, Parkstraße 61.

Suche selbständige Köchin, am liebsten v. Lande, w. Hausarbeit überu. u. bei der Wäsche hilft, auf 15. oder 1. v. Ostern, Erbach, Rheingau. Telefon 128.

Für ein Hotelbüfett in Mainz ordentliches junges Mädchen mit guter Handschrift gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter B. 1114 an D. Frens, Amnon-Exp., Mainz. F30

Gesucht gewandter 1. Saalwachter, die einige Fremdenzimmer mit übernimmt, für bald oder 1. April. Haus Kruse, Wiesbaden, Paulinenstraße 4. Ein perfektes

Zimmermädchen und ein Mädchen für Kaffeeküche zum sofortigen Eintritt gesucht. Hotel Regina, Sonnenberger Str. 26/28. Gesucht zum 1. April ein junges

Hausmädchen welches nähen und bügeln kann. Fischerstraße 6.

Hausmädchen mit guten Zeugnissen gesucht zum 1. April, das nähen und bügeln f. Vorstellen morgens vor 11, nachmittags nach 7 Uhr bei

Besseres Hausmädchen, erfahren in jeder Hausarbeit, foto. im Nähen u. Bügeln, gesucht. Vorzuglich 10-12 u. 3-7 Uhr. Gumboldtstraße 32.

Kinderf. Hausmädchen, w. nähen kann, zum bald. Eintritt gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. V2

Sauber. ehrl. Mädchen für kleinen Haushalt mit 2 Kind. gesucht. Post. 1-3 Moritzstraße 64, 1 links.

Selbst. braves Mädchen, b. guib. Koch. l. u. Hausarb. überu., sofort gesucht. Dämergasse 13, Rie.

Tüchtiges Alleinmädchen gegen hohen Lohn gesucht. Walthamstraße 42.

Ord. Alleinmädchen, selbständig in Küche u. Haus, bei hohem Lohn sofort gesucht. Gerichstraße 1, Post.

Zuverläss. Alleinmädchen, das kochen l. u. Hausarbeit versteht, gesucht s. 1. April für kleinen feinen Haushalt. Biedricher Straße 15, 2.

Tüchtiges gut empfohlene Mädchen für besseren Haushalt bei gutem Lohn gesucht. Rheinstraße 82, 2.

Mädchen, das kochen kann, etwas Hausarbeit, möglichst sofort gesucht bei gutem Lohn. Villa Carolus, Kerolal 5.

Mädchen, fleißig und sauber, mit guten Zeugnissen, für Küche und Hausarbeit gesucht. Pension Oranienburg, Leberberg 9.

Sauberes tüchtiges Alleinmädchen, das guib. Koch. s. 1. od. 15. April gef. Apoth. Hasencamp, Raurisstraße 5.

Suche für meinen zehn-jährigen Sohn gebildetes, energisches Fräulein, bewandert in der Krankenpflege, Nähen, Handarbeiten, Haushalt, musikalisch, mit guten Zeugnissen, zum 1. oder 15. April. Offerten mit Photogr. u. Gehaltsansprüchen erbeten an

Moritz Vormatz

Hausmädchen für sofort oder 1. April bei gutem Lohn gesucht. Gubrun, Abenstraße 5.

Hausmädchen gesucht. Kerbergstraße 10.

Ein tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen, das etwas kochen kann u. im Nähen u. Bügeln recht gut bewandert ist, bei gutem Lohn zum 1. April gef. Töchterheim Wilhelmina, Schützenstraße 18.

Gesucht für Haushalt von 3 Personen (Einfamilienh.) für sofort. Alleinmädchen, das alle Hausarbeit versteht u. etwas kochen kann, Putzfrau vorhanden. Guter Lohn. Vorstell. morg. Lehrstraße 7.

Gesucht für Haushalt von 3 Personen (Einfamilienh.) für sofort. Alleinmädchen, das alle Hausarbeit versteht u. etwas kochen kann, Putzfrau vorhanden. Guter Lohn. Vorstell. morg. Lehrstraße 7.

Gut empfohl. Hausmädchen für Herrschaftshaus, das servieren, nähen u. bügeln kann, per 1. April gesucht. Poststelle Wiesbaden, Allee 80, Adelsstraße.

Hausmädchen, welches gut nähen u. bügeln kann, mit guten Zeugnissen, wird zum 1. April für kleinen feinen Haushalt gesucht. Krauser, Parkstraße 61.

Junges Hausmädchen am liebsten vom Lande, gesucht. Langstraße 10.

Hausmädchen Köchinnen Alleinmädchen für hier und auswärts sucht. Arbeitsamt, Schwabacher Straße 14.

Gef. tücht. Hausmädchen mit la Refra. a. guten Häusern zum 15. April gesucht. Post. Lohn. Tücht. loses Plätten u. Servieren. Ludwigstraße 12-2 borm., 8-5 nachm. Hofstraße 22.

Gesucht zum 1. April Hausmädchen mit guten Zeugnissen. Parkstr. 3. Gesucht für sofort od. zum 1. April ein besseres Hausmädchen. Nähen erforderlich. Näh. Kapellenstraße 24. Frau Dr. Kurbach.

Zimmermädchen gesucht. Hotel Adler Badhaus.

Alleinmädchen Junges Mädchen für H. Haushalt gesucht. Hoher Lohn. Eigenheim, Poststraße 29.

Gesucht zum 1. April Tüchtiges Küchenmädchen. Lohn 35 Mk.

Lazarett Paulinenschlößchen.

Zimmermädchen, sauber und zuverlässig, das servieren kann, für 1. April gesucht. Bieleker Hof, Mainzer Straße 8.



8 Zimmer und mehr. Luisenstraße 25 ist die herrschaftl. eingerichtete 8. Etage von 8 Z., 2 Kellern, 3 Bädern, Badeinricht., Aufstiege, Zentralheizung, elektr. Licht, Gas usw. per 1. Okt. c. zu verm. Näh. Konitor Gebr. Wagemann, Luisenstraße 25.

6-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubehörl. **Tannusstraße 23,** 2 St., sof. zu verm., evtl. auch spät. Näheres daselbst 1 St. F 341

Im Hause **Thelemannstr. 1** Ede Paulinenstraße, nächst Kurhaus, sind ab 1. Oktober, ev. früher, 2 herrschaftliche Wohnungen, je 8 Zimmer, große Veranden, Gas, elektr. Licht, Zentralheiz., zu verm. Näheres Wohnungs-Nachweis-Büro, Lion u. Cie.

Läden und Geschäftsräume. **Lagerraum, 30 Qmtr. groß,** trocken, hell und luftig, eign. Ginn, Kleiststraße 9, zu verm. Näh. Rheinstraße 84, 2.

Sillen und Häuser. Kleine Villa, 8 Zim., reichl. Zub. u. H. Stall, zu verm. oder zu verk. Off. u. N. 462 Tagbl.-Verlag.

**Kleine Villa** mit 2 1/2 Morg. Obstgart., wunderb. Lage, Nähe Elektr., an ruh. Kom. 1. April zu verm. Näh. Tagbl.-Verlag.

**Einfam.-Haus** Eigenheim, Dorfstr. 35, 1. 4. 4. u. m.

**2 Landhäuser** zum Alleinbewohnen, mit Garten (wenngehörig leer gemauert) der sofort zu vermieten oder zu verk. **Johlein 1. Z.** Helar. Kappas III., Saugschäft.

**Möblierte Wohnungen.** In zentraler und schöner Lage ist eine **höchsterklassige** mit allem Komfort der Neuzeit eingerichtete **Billa möbliert** zu vermieten. Offerten unt. E. 442 an den Tagbl.-Verlag.

**Möblierte abgeschlossene 2-Zimmer-Wohnung** hocheleg. eingerichtet, Küche, Bad, Mansarde, Keller, zum 15. 3. zu vermieten Bohnhoffstraße 6, 1.

**Kl. möbl. Villa** Kurhaus, 5 Zimmer, Badezimmer, Küche zum 1. April frei.

**Hochm. möbl. Etage** v. 5-7 Z. preiswert zu verm. **Kranfurter Str. 14, 1.**

**Möbl. 6-Zim.-Wohn.** mit groß. Garten, in freigeleg. Billa sofort zu vermieten. Adresse im Tagbl.-Verlag.

**Elegant möblierte Villa,** 6-7 Zimmer, Nähe Hofshöhe, ab 1. April für länger zu vermieten. Kleiner Garten. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag.

**Möblierte Zimmer, Mansarden etc.** Abeggstraße 9, Privatvilla, n. am Kurh., freuzndl. möbl. Zimmer für 1.50 Mk. inkl. Frühstück, zu verm. Bismarckring 38, 1.

**Dogheimer Straße 42, 2.** gut möbl. Zim., el. L., sofort zu verm. Emser Straße 20, 1, schön möblierte Zimmer nebst sep. Sim. an Kur- oder Dauermieter zu vermieten.

**Tannusstraße 50, 1.** schön möbl. Zimmer mit 1 oder zwei Betten zu vermieten.

**Für Dauermieter** gut möbl. Schlafzimmer (Ballon) mit guter reichl. Verpflegung ab 1. 4. od. später. Albrechtstraße 11, 1. Möbl. Wohnzimmer mit Ballon nebst Schlafzim., evtl. unmöbl., an best. Herrn Friedrichstr. 47, 2 St.

**Dauermieter** findet gem. Heim, gut möbl. Schlafzimmer (Ballon) Kleiststraße 8, 2.

**Bessere Geschäftsdamen** finden gemüthliches Heim mit u. ohne Pension. Frau S. Schroeder, Mauritianstraße 9, 1 rechts.

**Wohn- und Schlafzimmer** zu vermieten **Koribstraße 68, 1.**

**Hübsch möbl. Zimmer,** evtl. mit 2 Betten, an Dauermieter zu vermieten. Damen bevorzugt. **Bietenring 8, Dachpart. links.**

**In Lehrfamilie** find. Schüler od. Schülerin z. Ostern **frdl. Aufn. Adr. i. Tagbl.-Verl. Vkl**

**Schüler** höherer Lehranstalt findet gute Aufnahme bei Oberlehrer in Mainz. Off. u. N. 8. 677 an den Tagbl.-Verlag.

**Leere Zimmer, Mansarden etc.** **Billa am Kurhaus** gibt 1 oder 2 Zimmer ab. Auf 3. Verpflegung im Hause. Anfrag. u. N. 687 an den Tagbl.-Verlag.

**Stallung** zum Schweine halten zu vermieten **Dogheimer Straße 16.** 294

**Wietgejudje** Kleines Landhaus zu mieten gesucht. Off. u. N. 972 an den Tagbl.-Verlag.

**Hl. Häuschen mit Stallung** nahe der Stadt, mit Vorkaufsrecht bei jährlicher Abzahlung z. 1. Okt. zu mieten gesucht. Offerten unter E. 687 an den Tagbl.-Verlag.

**Frontspitzwohnung,** 2 Zimmer u. Küche, auf 1. Juli c. Offerten mit Preisangabe u. N. 683 an den Tagbl.-Verlag.

**3-3-Wohnung,** Nähe Innenstadt, mögl. mit Bad, Part. od. 1. St., auf 1. Juli oder 1. Oktober zu mieten gesucht von alt. Ehepaar. Preis bis 500 Mk. Off. unter E. 682 an den Tagbl.-Verlag.

**Alte Dame sucht** 3-4 Z., mit Zub. u. Ball. o. Gändch. mit Garten oder Balkon in Vorort Wiesbadens zum Preise von ungefähr 500 Mk. Angebote u. N. 678 an den Tagbl.-Verlag.

**Herrsch. sonn. 4-Zim.-Wohn.** mit Bad, Balkon, elektr. Licht, von ruhig. Dauermieter gesucht. Offert. u. N. 687 an den Tagbl.-Verlag.

**Wohnung von 5 Zimmern** in guter Lage, Bad, elektr. Licht usw., 2. St., ev. Fr. v. 1000 Mk. Angeb. u. N. 683 an den Tagbl.-Verlag.

**7-Zimmer-Wohnung** mit Zentralheiz., von H. Kam. (bei Erwerb) für Okt., evtl. früh, gef. Off. u. N. 688 an den Tagbl.-Verl.

Drei junge Damen suchen **2-3 schönmöbl. Zimmer** in d. Nähe v. Kurhaus f. Anf. April. Off. erbeten an Linienmeter, Darmstadt, Theaterplatz 1, 2.

**Dauermieter** sucht z. 1. 4. 1 H. einfach möbl. Zim. mit Kochgasanrichtung. Offert. mit Preis ufw. u. N. 687 Tagbl.-Verlag.

**Dauermieter** sucht möbliertes Salon u. Schlafzimmer, mit Klavier, evtl. auch einzelnes Zimmer, mit separatem Eingang. Offerten nur mit Preisangabe unt. E. 687 an den Tagbl.-Verlag.

**Ältere Dame** sucht mögl. bei Dome für länger oder bei Möbl. Zimmer mit Pension in oder bei Wiesbaden. Off. mit Preis unter N. 970 an den Tagbl.-Verlag.

**Pension, Heim** oder möbl. Zimmer für leidende hilfebedürftige alte Dame gesucht. Offert. mit Preisangabe u. N. 687 an den Tagbl.-Verlag.

**Fremdenheime** **Haus Riviera,** Vierkloster Str. 7, vorn. Fremdenheim, u. Arch., behagl. Zim. mit Krübb. mit vorz. Verpf. v. 6.50 Mk. an, Zentralh., auch f. Dauermieter.

**Pension Ossent** Grünweg 4, nahe Kurhaus, Sonnenzimmer, Hochpart. od. 1. St. frei. Behagl. Zim. 1 u. 2 Betten, mit ob. ohne Verpf. Wässerstr. 9, 1.

**Lehrer oder Beamter** findet gut möbl. Zimmer billig **Dorfstraße 19, 3.**

**Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.**

Erstliche Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

**Berkäufe**

**Privat-Berkaufe.** Gutes Altes Pferd zu verkaufen. Näheres Vierstadt, Wilhelmstraße 23.

**Trächtiges Schwein,** zwei Käufer Schweine, ein starkes Einleischschwein zu verk. Vierstadt, Moritzstraße 3.

**Ein trächtiges Mutter Schwein,** zweiter Wurf, zu verkaufen. Näh. Gärtner H. Wolf, Erbenheim.

**Starke Käufer Schwein** zu verk. Reichstraße 47, 3.

**Reizere hochträgliche Stiegen** und Stiegen mit Sämmern zu verkaufen. Näh. bei Philipp Brendel, rechts der Kahl-Röhle.

**Trächtige Erstinne-Stiege** zu verk. bei W. H. Räder, Kambach.

**Bester rasserer Reppischer** zur in gute Hände billig zu verk. **Krauzstraße 21, Part.**

**Kleiner wackamer Fox** billig abzugeben. Näh. Wätner, Dogheimer Straße 28, 1. 1. r.

**Junge Gänse** zu verk. **Krankestraße 25, Part.** 1.0 gelb. Silberhals, erstkl., 10 W. alt, zu verk. **Hellmundstr. 28, Kaltwasser.**

**Mehrere Suchthasen zu verk.** **Deerngartenstr. 17, Wollerei-Laden.**

**2 schöne Kaninchen, 2 1/2 Mon.,** bill. zu verk. **Höhenstraße 9, B. S. I.**

**Zwei Hühne 1916 zu verk.** oder gegen Hühner zu vertauschen **Werkzeital, bei Hoffmann.**

**Schöner Suchthahn zu verk.** **Vierstadt, Erbenheimer Straße 28, 3.**

**Nur Kommunikation.** **Weißgestrichles Meid (Gr. 42) billig** zu verk. **Erbacher Straße 8, 2 r.**

**Neue Balken,** fast neue Klappwagen, **Tagelagerwerkzeug** zu verk. **Moonstraße 11, 21.**

**Elegante Tüll-Gardinen,** sehr gut erhalten, da sehr wenig gebraucht, **billigst zu verk. Seerobenstraße 4, 2 rechts.**

**Kamera-Linsen-Apparat,** 3 1/2 x 9, mit Zubehörl. zu verkaufen **Dogheimer Straße 120, 2 links.**

**M. Kunstbüfett in Eich, Salonlüster** f. Gas u. Elektr., H. Regulierlöcher **sof. bill. zu verk. Dederstraße 9, 1.**

**6 Prutenils, Violinständ., Holzschiff,** hochgl., Sitzbänke, Teetischchen, **Meibert, Anr. bill. Rindstr. 1, 1 l.**

**Gerrenschreibisch, sechs. Tisch,** **schönl. ein Bestell mit Glasplatten,** **Badewanne zu verkaufen Rhein-** **straße 91, Part.**

**Alte großer Kleiderschrank** **mit zu verk. Nahnstraße 40, Stb. 3.**

**Best. Kommode, feiner Liegestuhl,** **lhr. Bild (Kriegers Heimkehr) zu** **verk. Weißstraße 2.**

**Ruß.-sourn. Waschkonf. m. Marm.-** **Aufs. m. Nachschr., w. lad. eis. Bett** **m. Patentrahmen u. Matr., Tisch,** **Sitzbänke, o. Kest., Handtücher,** **zu verk. Westmühlstraße 10, 385. P.**

**Gr. S.-Dandstafel (sch. Rindleb.)** **zu verk. Nahnstraße 19, 1 r.**

**Gedr. Singer-Nähmaschine,** **Sofa, Tisch, Stühle u. verschied. u.** **verk. Marktstraße 25, 1.**

**2 mod. wenig geb. Erker** **u. 3 Stück 200litz. Gaslampen zu** **verk. Dieblich, Rathausstraße 94.**

**Ein Staubwecker,** **2,10 m breit, 2,50 m lang und ein** **fompl. eis. Bett billig zu verkaufen** **Sonnenberg, Langgasse 18.**

**1 Glaschäber, 2,40 br. u. 85 cm hoch,** **umzugsbald zu verkaufen Luisen-** **straße 14, 2 l.**

**Gutes 1/2jäh. Pferdegeschirr** **zu verk. Eichenauer, Nerostraße 13.**

**Gut gepolsterter Krankenfahrstuhl,** **fast neu, billig zu verkaufen. Stein,** **Michelsberg 15, 3.**

**Starker Krankenwagen** **zu verk. Moritzstraße 39, Stritter.**

**G. erb. Kinderwagen, M. Breunabor,** **billig zu verk. Porchstraße 25, 3. St. r.**

**Neuer Klappwagen** **mit Verdeck u. ein Klappwagen, ge-** **eignet für 2 Kinder, billig abzug.** **Scharnhorststraße 6, Part. l.**

**Gut erb. Klappwagen** **mit Verdeck billig abzugeben Dog-** **heimer Straße 110, Stb. 1, Mitte.**

**Gebrauchter Räderherd zu verk.** **Rifolaststraße 29, Doda. Anzusehen** **morg. 8-10, nachm. von 1 Uhr an.** **Nl. Herb. 76x50, rechts, 30 Mk.,** **u. 2 Kullöfen Koll.-Fr. Ring 45, E. l.**

**Abuers Staubsaug-Apparat zu vl.** **Sonnenberg, Wiesbadener Str. 25.**

**Marke, fast neu,** **breit 3,40, Spindel 2,40, zu verkaufen** **Krankestraße 13, Part.**

**Eleg. Bogellämp,** **eich. Küchenpaneel, versch. Bilder u.** **a. m. zu verk. Schornsteinstr. 48, 1 l.**

**Gärtnerglas, eine Partie,** **billig zu verk. Weststraße 35, 1.**

**Zwei Leiterwagen-Räder** **zu verk. Müderstraße 16, Rtd. 2 r.**

**Luftring,** **gut erhalten, zu verkaufen. Näh.** **im Tagbl.-Verlag.**

**Rüstiges Del** **für Maschinenbetrieb zu verkaufen.** **Eichenauer, Nerostraße 13.**

**Wessing-Ring** **mit Glaswand zu kaufen gef. Off.** **unter u. N. 240 an den Tagbl.-Verlag.**

**Hühnerhaus, kleineres,** **oder sonstiges transportables Holz-** **haus zu kauf. gef. Off. m. Preisang.** **Frau Räder, Schmalbacher Str. 57.**

**Gartenwecker, 200 Bohnenstangen** **u. 96 m Spalierleiste, 30 zweijähr.** **Gel.-Khabarberst., 3 Ostleit., 2 Nit-** **bestenst., eis. Gartengeräte, 50 m** **Wasserlinie u. 2 Hühner, Sted-** **amier, u. b. Pohn. Moonstr. 6, Stb. r.**

**Schöne Johannisbeersträucher** **zu verk. Schwalbener Straße 57, 2 r.**

**Schäbler-Berkaufe.** **2 egele Ruderh. m. Spr., 3 eins.** **Beit., 2 Decks u. Riff., Thür. Kleider-** **schr., Waschkonf. m. R., 2 Radst.,** **Dr.-Spiegel, ev. T. Hellmundstr. 17, R.**

**Bettstellen u. Matrassen,** **Ottomanen, Bett-Sofa, Federbetten.** **G. Rollath, Friedrichstraße 46, Laden.**

**Einzeln. Wessingbetten.** **G. Rollath, Friedrichstraße 46, Lad.**

**Häufig. Salon, u. Ausrichtisch** **zu verk. Heidenreich, Frankentstraße 9.**

**Mehrere Schränke,** **Waschkonsole u. Kommode, Chaife-** **longue mit Polsterstraße 27.**

**Kinderbetten** **in Eisen und Holz preiswert.** **G. Rollath, Friedrichstr. 46, Laden.**

**Stahlmatrassen,** **14 Sorten, nach Maß.** **G. Rollath, Friedrichstraße 46, Lad.**

**Wohn- u. Schlafzimmer-Möbel,** **sowie Tisch-Rücken-Einrichtung zu** **kaufen gesucht. Offerten u. N. 239** **Tagbl.-Zweigtelle, Bismarckring 19.**

**20 einzelne Betten, 20 Deckbetten,** **50 Rissen, 20 ein- u. zweijähr. Kleider-** **schränke, 20 Kommoden, 20 Tische,** **Stühle, einzelne Kastrage gegen** **gute Bezahlung Hellmundstraße 17,** **Karl Sonnenberg.**

**2 Betten, Kleiderschrank,** **Waschkommode, Vertiko, Sofa, Tisch** **und Stühle zu kaufen gesucht. Off.** **unter E. 663 an den Tagbl.-Verlag.**

**Suche kompl. Bett** **zu kaufen. Offerten unter N. 689** **an den Tagbl.-Verlag.**

**Sofa, Chaiselongue ohne Decke,** **Tisch billig zu kaufen gesucht. Off.** **mit Preis unter E. 686 an den** **Tagbl.-Verlag.**

**Vertiko, Sofa,** **Rücheneinrichtung zu kaufen gesucht.** **Off. Vöhlagerstraße 897.**

**Möbel aller Art** **zu kaufen. Offerten unter N. 683** **Tagbl.-Verlag.**

**20er Kleider- u. Kleider- u. Kleider-** **schrank u. 2 Betten zu kaufen gef. Off.** **mit Preis u. N. 242 Tagbl.-Verlag.**

**1 Schw. gelb. Salon-Schrankchen,** **ferne einige hübsche elektr. Lüster zu** **kaufen gesucht. Offerten u. N. 681** **an den Tagbl.-Verlag.**

**Kleines Schränkchen** **mit Schiebl. zu kaufen gesucht. An-** **gebote unter E. 683 Tagbl.-Verlag.**

**Waschkommode oder Vertiko,** **eventuell poliert, zu kaufen gef. Off.** **u. N. 240 an den Tagbl.-Verlag.**

**Gut erhaltener Rohr-Liegestuhl** **sucht Neuberg 2, Part.**

**Angebotene Möbel** **kaufst jederzeit** **fr. Vormittag, Frankentstr. 25, R.**

**Möbel, Bücher usw., auch ausrang.** **Sachen laust Groß. Müderstr. 27.**

**Koffer u. Schließfach zu kauf. gef.** **H. Erfurt, Adolfsstraße 8.**

**Gedr. Tisch für Gasherd, 55/60 cm** **u. 4 Stühle mit Holzst. zu kauf. gef.** **Off. u. N. 240 Tagbl.-Zweigtelle.**

**Marke,** **gut erhalten, 5-8 Meter lang, zu** **kaufen gef. Off. mit Preis u.** **N. 684 an den Tagbl.-Verlag.**

**Gedr. leichter Kinder-Krankenwagen,** **gut erhalten, zu kaufen gef. Off.** **Offenst. Goldstraße 4.**

**Einmachgläser,** **ker. Deck oder ähnliche, zu kauf. gef.** **Off. u. N. 688 an den Tagbl.-Verl.**

**Schuhmacher.** **Badse-iten, 1 Lederabfälle zu** **kaufen gef. Schmidt, Adolfs-** **straße 5, Gartenhaus.**

**Vier Eisen-Räder** **für Halbberbed zu kaufen gef. Off.** **Angeb. u. N. 688 an d. Tagbl.-Verl.**

**Einfacher Orientstall** **zu kaufen gef. Offerten unter** **E. 688 an den Tagbl.-Verlag.**

**Bachtgejudje** **Kleines Landhaus mit Obstanlage** **i. d. R. Wiesb. od. Rheing. zu verk.** **gef. Off. u. N. 240 Tagbl.-Stocigt.**

**Garten zu pachten gefucht.** **Ulrich, Selenestraße 24.**

**Ein Garten** **zu pachten gefucht. Angebote unter** **N. 240 an den Tagbl.-Verlag.**

**Unterriht** **Schön schreiben** **lernen Sie in kurzer Zeit. Näheres** **Schwalbacher Straße 23, 1. St., von** **11 bis 4 Uhr.**

**R. Hahbl, Pianistin, ert. erstkl. Klav.-** **Unt. Reicheg. Rautenwal. Str. 11, 1.**

**Fr. Dame sucht Privatunterriht.** **Off. m. Preis u. N. 683 Tagbl.-Verl.**

**Verloren - Gejuden** **Verloren Samstag zw. 11 u. 12 Uhr** **schw. Tasche v. Museum u. Bellstr. 11.** **Unt. Liste v. Rationalist., Lebensm.-** **Karte u. Portem. Verloren. Hundbüro.**

**Monatkarte** **(Viehrich-Weß-Wiesbaden) verloren.** **Abzugeben Hundbüro, Friedrichstr.**

**Entlaufen** **roter Iwerareibinder (Weibchen),** **hört auf Bella. Abzugeben gegen** **Belohnung Niederwaldstraße 7, Part. l.**

**Gejudjl. Empfehlungen** **Leichtes Fuhrwerk halbe Tage** **frei. Oranienstraße 10.**

**Nähmaschinen repariert billig,** **alle Systeme (Regulieren im Haus)** **Ed. Kumpf, Mechaniker, Saalg. 16.**

**Partettböden u. Stufen** **in gereinigt u. gewischt. Jos. Köstl,** **Barletti-Schreiner, Adlerstraße 63.**

**Erscheher Beilisch, Sedanstr. 8,** **empf. sich den Herrschaften im Sed-** **u. Dienstuben, Ausmauern u. Segel.**

**Herrensneider J. Fleischmann** **empf. sich zur Rep., Mend., Reintig. u.** **Aufbau, neue Arbeit reell u. billig.** **Bitte Postkarte. Moritzstraße 20.**





**Langgasse 14**  
 Ecke Schützenhofstr.  
**Koerwer Nachf.**  
 Inh. Berthold Köhr

# Spezial-Verkauf

für

# Damen-Hutformen

## Lebensmittelverteilung.

In der Woche vom 19. bis 25. März 1917 werden verteilt:

**200 Gramm Schlachtviehfleisch** auf die Fleischmarken Nr. 1-8,  
**50 Gramm Butter** auf Feld 23 und 24 der Fettkarte,  
**100 Gramm Gerste** auf das Feld für Hülsenfrüchte  
**100 Gramm Haferpräparate** für das Feld, der  
 Teigwaren der Kolonial-  
 warenkarte

**125 Gramm Würfelzucker** auf Feld 11  
**1 Ei** auf das Feld 55 der Fettkarte an die Kunden der Butterge-  
 schäfte Nr. 8 bis 45;  
**1 Ei** auf das Feld 56 der Fettkarte an die Kunden der Butterge-  
 schäfte Nr. 1 bis 7.

Der Preis je Pfund beträgt für Gerste 30 Pf., Haferpräparate  
 48 Pf., Zucker 36 Pfg., für 50 Gramm Butter 35 Pf. und für 1 Ei  
 32 Pf.

**Verkaufseinteilung für Fleisch, Butter und Eier:**

M-O	Freitag	8-10 Uhr	E-H	Samstag	8-10 Uhr,
R-So	"	10-12 "	I-L	"	10-12 "
Sp-Z	"	2-4 "	A-Z	"	8-5 "
A-D	"	4-6 "			F 450

Der Magistrat Wiesbaden.

## Enteignung und Ablieferung der Fahrradbereifungen.

Für die Woche vom 19. bis 24. März geht denjenigen die Eigen-  
 tumsübertragung zu, welche noch nicht abgelieferte Bereifungen gemeldet  
 haben.

Zu gleicher Zeit können noch solche, welche noch ungemeldete Fahr-  
 radbereifungen in Gewaktiam haben, in der Metallsammlerstelle abliefern.  
 Frühere Ablieferungen und Anzeigen über Verheimlichungen haben  
 Strafen zur Folge. F 450

Wiesbaden, den 15. März 1917.

Der Magistrat.

## Frauen-Sterbekasse.

Dienstag, den 27. März 1917, abends 8 1/2 Uhr, im oberen Rebeusaal  
 des Turnerheims, Hellmündstraße 25:

**Außerordentliche Mitgliederversammlung.**

**Tagesordnung:** 1. Satzungsänderung (§§ 6 und 10).  
 2. Sonstige Kassenangelegenheiten.

Die Mitglieder werden unter Hinweis auf die Wichtigkeit der Tages-  
 ordnung, mit der Bitte um pünktliches Erscheinen eingeladen. F 329

Der Vorstand.

## Verschönerungs-Verein Wiesbaden

C. V.

Die ordentliche Mitglieder-Versammlung findet  
**Freitag, den 23. März 1917, abends 8 1/2 Uhr,**  
 im Saalhof „Frankfurter Hof“ statt.

**Tagesordnung.**

1. Jahresbericht.
2. Kassenbericht.
3. Ergänzungswahl des Vorstandes.
4. Wahl der Rechnungsprüfer.
5. Sonstige Vereinsangelegenheiten. F 235

Wir bitten unsere Mitglieder um recht zahlreiche Beteiligung.

Der Vorstand.

**Das Alubheim, Emser Str. 6,**  
 bietet jungen Mädchen, die sich Studienhalber oder sonst zu ihrer Weiter-  
 bildung in Wiesbaden aufhalten wollen, ein freundliches Heim mit  
 christlicher Hausordnung. Doppelzimmer zu 75 Mk. à Person und  
 Einzelzimmer zu 80 und 90 Mk. Alles Nähere bei der Leiterin,  
 Emser Straße 6, 2.

**Sanatorium Lindenfels i. Odw.**  
 zw. Darmstadt — Heidelberg 400 m. h. in ideal. Waldgegd. gel.  
 i. Nervöse, chron. Kranke u. Erholungsbedürftige  
 Mäss. Preise. — Prospekt kostenlos. S. R. Dr. Schmitt.

## ULLSTEIN- SCHNITTMUSTER



**M. WITTGENSTEINER**  
 LANGGASSE 3

*Sämtliche Modelle sind frei von jeder  
 Ubertreibung und trotz Beschränkung der  
 Höchstmaße Modisch und geschmackvoll.*

## Praktische preiswerte Geschenke

für Konfirmation, Kommunion und Ostern  
 empfiehlt

**Joh. Kühn, Juwelier und Goldschmiedemeister.**

Reelle Bedienung :: Billigste Preise.

Eigene Werkstätte für Goldschmiedekunstarbeiten u. Reparaturen.

**Nur Langgasse 42 (Hotel Adler)**

Gegründet 1900 gegenüber der Bärenstr. Fernruf 2331.

**Jetzt**  
 schon den Strohhut  
**fassonieren**  
 lassen. Nicht war-  
 ten, es mangelt  
 an Rohmaterial  
 u. Arbeitskräften.  
**Anprobier-  
 Formen**  
 modernster Art  
 stehen bereits zu  
 Diensten.  
**H. Fried**  
 Kirchgasse 50-52.

## Nur noch kurze Zeit

(während des Laden-Umbaus):

## Grosser Korsett-Verkauf

von angestaubten und älteren Stücken

Langgasse 45, im 1. Stock, Eingang Webergasse 29.

Geschw. Oppenheimer, Korsett-Spezialgeschäft.



Reiner in der Mitte.  
 Placchette etwas seitl.

## Korsett „Bequem“

Gesetzlich geschützt u. Nr. 644533. — Aerztlich empfohlen.  
 Tadellose Figur. Abnahme von Leib und Hüften  
 nach kurzer Zeit.

Kein Hochrutschen. Kein Frösteln über den Rücken.  
 Freiliegen des Magens. — Nur rostfreies Material  
 sind die glänzenden Eigenschaften meines Korsetts „Bequem“.

**Goldstein, Wiesbaden,**  
 Webergasse 18.

Anproben ohne Kaufzwang. — Telefon 605.



Reiner ohne Bedienung.

## Geschäftl. Empfehlungen

**Guten Mittagstisch**  
 zu 1 Mk. kann ein Fräulein haben.  
 Fr. Seiler, Oranienstr. 12, Stb. 2.

**Schreibstube „Merkur“**  
 Webergasse 25, 1. Fernruf 1612.

**Schreibarbeiten, Beroleifällig.**  
 schnell, sauber, billig. Meyer, Dog-  
 heimer Straße 44. Telefon 8708.

## Fuhrwerk

(Einbäum.) sucht Beschäftigung. Röh-  
 rüttner, Dogheimer Str. 28, Nr. 1 r.

**Alttertümer, Möbel, Planos**  
 werden aufgearbeitet u. poliert von  
 Eva. Eyslein, Frankfurter Str. 5, Hof.

## Damenhüte

w. schid aufgearb., Zutaten veru.;  
 tadellose Ausfüh., bill. Berechnung.  
 Auswahl in all. Zutaten. Frankfurter  
 Fuß-Direktrice, Sedanplatz 9, 2.

## Damen-Hüte

werden wie neu fassoniert, alle  
 Geflechte umgearbeitet bei billigster  
 Berechnung.  
 Robe Kürzeng, Middelberg 2.

## Unsichtbares

Einweben und Stopfen von Rissen,  
 Brandlöchern, Matten- und Mäuf-  
 kraß, in Herren- u. Damen-Kleidern,  
 Teppichen, Gardinen aller Art.  
 Kunststofferei und Weberei  
 Telefon 4353 — Oranienstraße 3  
 u. Reichstraße 7.

**Größ. Wäschereierei**  
 empf. sich im Anf. sämtl. Herren-  
 D., R. u. Bettwäsche, sowie gründl.  
 Ausbleichen. Kleine Webergasse 7, 2.

zum Haarwaschen l. l. Hand mit  
 elektr. Trockenapp. Onbulat., Färben,  
 Nagelpflege, Bühnenaugen schneiden.  
 Frau Hoffmann,  
 Steinstraße 16. Tel. 1984 (Kleinert).

## Tüchtige Frisense

sucht noch einige Damen.  
 Poststraße 21, Barterre.

## Eleg. Nagelpflege

E. Leisinger,  
**Tannustraße 24, 1.**  
 Sprechzeit nur von 2-7 Uhr.

## Eleg. Nagelpflege, Massage!

Maria Somersheim, ärztlich gepr.  
**Dogheimer Straße 2, 1.**  
 Nähe Melbena-Theater.

## Erstl. Nagelpflege

Clara Schynol, Sprechz. v. 2-7 Uhr  
**Saalgasse 8 II am Kochbrunnen**

ärztl. geprüft, Eysie Bendl, Güte-  
 bogengasse 9, 1 r.

## Schwed. Heilmassage

Liane Brandt, Staatlich geprüft.  
**Misi Smal, Schwalbstr. 10, 1.**  
 Thure-Brandt -  
 Marj Kamolitsky, **Massagen**  
 ärztl. gepr., Sedanhofstraße 12, 2.

## Massage, Heilgymnastik

G. Rudorf, ärztlich gepr. Messen-  
 Mittelstraße 4, 1. an der Langgasse.

# FRÜHJAHRSMODEN

Jacken-Kleider = Mäntel = Blusen.

Besonders reiche Auswahl:

## Cover-Coat-Mäntel

in feschen, losen Gürtelformen  
von 21, 35, 48 Mk. usw. an

## Regenfeste Seiden-Mäntel

in allen Modifarben und den neuesten Formen  
von 55 Mk. an

## Jacken-Kleider

aus Gabardine, Cheviot, Taffet, Eolienne in den  
neuesten Macharten und in jeder Preislage.

## Blusen

in weicher Seide, Chinakrepp, Voile mit Einsätzen  
und Stickerei.

Kinder-Mäntel und -Kleider.

# S. HAMBURGER

Fernruf 6643.

Spezialhaus für Damen- und Kinderbekleidng.

Langgasse 7.

K 106

## Große Mobilien-Versteigerung.

Mittwoch, den 21. März,  
und Donnerstag, den 22. März c.,  
jeweils vormittags 9 1/2 und nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend,  
versteigere ich zufolge Auftrags in der „Villa“

4 Hainerweg 4

Das gesamte guterhaltene Mobilien  
aus 15 Zimmern u. Nebengelassen  
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Es kommen zum Ausgebot:

- 2 Schlafzimmer-Einrichtungen, Mahag. mit Jantarfen, bestehend aus je 2 Betten, 2 Tür. Spiegel-  
schrank, Waschtislette, 2 Nachttischen und Stühlen,
- 3 Rußb.-Schlafzimmer-Einrichtungen, bestehend aus je 2 Betten, Spiegel-  
schrank, Waschtislette, 2 Nachttischen, 12 Rußbaum-, Eichen- u. eiserne  
weichtaderte Betten, Spiegel-, Kleider- u. Wäscheschränke, Waschkommoden mit u. ohne Spiegel-  
Aufsätze, Nachttische, Handtuch- u. Kleiderbänder, Kofferbänke,  
5 Bertillos, Salon-Garnituren, Sofa, Divan, Ottomane,

Herren- und Damen-Schreibtische, **Rußbaum-Piano** von  
Kreuzer, alle Arten Tische und Stühle, Sessel, Rußb.-Büffel,  
gr. Eßtisch, 18 Eichen-Lederstühle, Spiegel mit Trümo und alle  
Arten andere Spiegel, Bilder, Uhren, Gardinen, Portieren, Plüsch-  
tischdecken, Teppiche, Vorlagen, Läufer, Parkisen, elektrische Lüster  
und Lampen, Waschgarnituren, Toiletten-Eimer, Federbetten,  
Kissen, diverse weichtaderte u. Mahag.-Möbel, Korbmöbel, eiserne  
Gartenmöbel, eiserne Gefinbetten und Gefinbe-Möbel, eiserne  
Kinderbett, Küchen-Einrichtung, Gasherd, Wäschemangel, Sitzbade-  
wanne, Nähmaschine, Nähstisch, Glas, Porzellan, versilberte Bestecke,  
Gebrauchsgegenstände aller Art und vieles andere mehr.

Besichtigung vor Beginn der Versteigerung.

**Wilhelm Helfrich.**

Auktionator und beeidigter Taxator.

Telephon 2941. — 23 Schwalbacher Straße 23. — Telephon 2941.

## Versteigerung von medizinischen Gegenständen.

Samstag, den 24. März er.,

vormittags 10 Uhr anfangend,

versteigere ich im Auftrag wegen Einberufung des Besitzers folgende  
medizinische Apparate öffentlich meistbietend gegen Barzahl. in dem Hause

**Nikolastraße 15, Parterre**

(früher Adolfsbad),

- als: 1 Röntgen-Einrichtung, 2 Elektr. Lichtkasten, 1 Teillichtbad, 1 Elektro-  
Magnet, 1 Badewanne mit elektr. Vorrichtung, 1 Dampfkasten,  
3 Teilheilungskasten, 1 Einrichtung für Kohlenäure-Bäder, zwei  
Porzellan-Badewannen, 2 Emaille-Badewannen, 1 Scherwischer,  
1 Massage-Apparat mit Gestell, 1 Heizkessel u. 2 Wasserbeuler.

Besichtigung Donnerstag, den 22., und Freitag, den 23. März, nach-  
mittags von 3-5 Uhr Nikolastraße 15, Parterre.

**Adam Bender,**

Auktionator und Taxator.

Telephon 1847. — Büro: Moritzstraße 7. — Telephon 1847.

## 25 Arbeiter

sofort gesucht.

**Werner & Merz, Mainz,**  
Ingelheimer Aue, Fabrik-Eingang.

F 30

## Hüte

zum Anpressen und Umarbeiten nach  
den neuesten Fasson nimmt an  
**Marie Schrader,**  
Langgasse 5. Tel. 1803.

5000 Reiserbesen in Groß- und  
Kleinverkauf bei abgehenden Feder,  
Särtenfabrikant, Niederstraße 26.

Prima hannoveranische



**Fertel**

Reis zu haben bei

**Crass, Schweinehandlung,**  
Schierstein, Mittelstraße 15.

## Schweizer Riegen

(Sahnen und Dogenburger), frisch-  
messend u. tragend, ein Wagon,  
treffen am Mittwoch ein. Käufer  
u. Kenner sind eingeladen zur Be-  
sichtigung. Hofmann, Gerichtsstr. 5,  
Telephon 1007.

## Hausbesitzer oder Baumeister,

welche geneigt wären, in gut gelegenen Raum, wenn auch Hinter-  
haus, eine neuzeitliche **Badeanstalt** mit 10 Einzelkabinen  
(nicht Thermalbad) einzurichten, finden langjährige Mieter, ersten  
Badefachmann für patentiertes, äusserst erprobtes neuartiges Ver-  
fahren. Miete für das 1. Jahr vorausbezahlt. Beste Verwertung  
einer Liegenschaft gesichert. Angebote u. F. 687 a. d. Taubl.-Verl

## Roll-Kontor.

Bahnamtlich bestelltes Rollfuhrunternehmen  
für Wiesbaden.

Büro: Südbahnhof. Fernsprecher 917 u. 1964.

**Abholung und Versendung  
von Gütern und Reisegepäck zu bahnsseitig  
festgesetzten Gebühren.**

Verzollungen. Versicherungen. 1310

## Zweite Sammlung.

65. Gabenverzeichnis.

Es gingen ein bei der Zentralstelle für die Sammlungen freiwilliger Hilfsstätigkeit im  
Krieg, Kreiskomitee vom Roten Kreuz, Wiesbaden,  
in der Zeit vom 10. März bis einschließlich 16. März 1917.

Frau Major Ida Stepany weitere Gabe  
(Deutsche Bank) 500 M., Dr. Bernhard Berle  
(durch die Mitteldeutsche Kreditbank) 300 M.,  
Adolf Rens Kriegsspende zu seinem Geburts-  
tag für die Helben der Unterseeboote 300 M.,  
A. B. Göbel 200 M., Frau D. Göbel 200 M.,  
Erlös aus dem Verkauf von Postkarten usw.  
178.75 M.; Frau Julius Eißbacher für erblind.  
Krieger 100 M., F. B. S. 50 M., Derselbe für  
Unterseebootmannschaften 50 M., Oberleutn.  
Fischer (Disk.-Gef.) 100 M., Renner Henden-  
reich für Unterseebootmannschaften 100 M.,  
F. Feig 11. Gabe 100 M., Abteilung 7 für  
kriegsgefangene Deutsche 90 M., J. C. Reiper  
durch die Rechtsanwältin Dr. N. u. Dr. R.  
Rosenthal 62.20 M., Marcus Berle u. Co. für  
Unterseebootmannschaften 60 M., Alte Herren-  
Verband Deutscher Landmannschaften zu  
Wiesbaden für Unterseebootmannschaften 50 M.,  
Landgerichtspräsident Rende März-Gabe 50 M.,  
Frau S. durch die Goldankaufstelle 20.50 M.,  
Derselbe für erblindete Krieger 20 M., Erzell.  
Frau von Schlüterbach-Pagenstecher durch d.  
Goldankaufstelle 33.75 M., Kgl. Gerichtskasse  
aus einer Sammelbüchse 25.61 M., R. R. durch  
die Goldankaufstelle für Kriegshinterbliebene  
20 M., Frau Dr. Treutmann durch die Gold-  
ankaufstelle für die Verwundeten 15 M., Un-  
genannt 14 M., Fr. Rhoden Monatsgabe  
10 M., J. C. R. an Stelle eines Kranzes  
5 M., Wilhelm Schmidt 5 M., Klasse 6a am  
Riederberg für Unterseebootmannschaften  
4.50 M.

Bisheriger Ertrag der zweiten Sammlung  
561 102.11 M.

### Granaten-Nagelung.

Restaurant „Zur Börse“ 9.70 M., Restaurant  
„Fürst Bismarck“ 20 M., Restaur. „Mutter  
Engel“ 11.50 M., Hotel „Minerva“ 7 M., Hotel  
„Barifer Hof“ 8.80 M., Residenz-Hotel 3.50 M.  
Bisheriger Ertrag der Granaten-Nagelung  
58 862.20 M.

### Spende für die deutschen Soldaten- u. Marineheime.

Freifrau von Dungen 20 M., Frau Ober-  
staatsanwalt Lanz 10 M., Frau Rothlein  
10 M., Sanitätsrat Dr. B. Rudloff 5 M., Fr. L.  
Raven 5 M., R. von Bulffen 5 M.

Wegen etwaiger Fehler, die in dem heu-  
tigen Verzeichnis unterlaufen sein sollten und  
die sich leider nicht immer vermeiden lassen,  
genügt eine kurze Notiz an das Kreiskomitee  
vom Roten Kreuz, Kgl. Schloß, Mittelbau 11a.  
Wir bitten dringend um weitere Gaben.

Kreiskomitee vom Roten Kreuz für den  
Stadtbezirk Wiesbaden. F244

NEUE  
MODELLE

FRÜHJAHR 1917

Jackenkleider / Nachmittagskleider / Mäntel / Blusen



J. BACHARACH

WEBERGASSE 4

Hotel u. Badhaus  
GOLDENER ERUNNEN



Goldgasse  
Thermal-Bäder Dtz 7 Mk.  
Eigene starke Quelle  
Kohlensäure-Bäder  
Ruheräume



Möbel-Ankauf.

Herrschaftliche und bürgerliche kompl. Einrichtungen,  
einzelne Möbelstücke, sowie auch unmoderne gute Möbel  
sämtliche Einrichtungs-Gegenstände  
werden bei sofortiger Kasse und sehr guter Bezahlung angekauft  
Möbelhaus Fuhr, Kleinhfr. 36 u. 40, Teleph. 2737.  
Gleichzeitig empfehle mein stets großes Lager in Gelegen-  
heitskäufen und neuen Einrichtungen,  
sowie einzelnen Möbelstücken und Gebrauchsgegenständen.  
Bei Neu-Einrichtungen werden Möbel etc. in Tausch genommen.

Umzüge

innerhalb der Stadt und nach auswärts, mittels neuester  
Patent-Möbelwagen.  
Wiesbadener Transport-Gesellschaft  
Friedrich Zander jr. & Co.,  
Adelheidstrasse 44 Fernsprecher 1048.  
Besichtigung und Kostenanschläge frei. 193

Wegen bevorstehender Einberufung weiterer Beamten der dies-  
seitigen Verwaltung werden zur vorübergehenden Beschäftigung Er-  
satzkräfte für

2 Büro-Assistenten  
und  
1 Vollziehungsbeamten  
gesucht.

Den Büro-Assistenten liegt die vollkommen selbständige Bearbeitung  
aller Staats- und Gemeindesteuersachen, Kranken-, Invaliden-, Unfall-  
und Anwartschaften-Versicherung, Militärsachen und Kriegshinterbliebenen-  
Renten- und Fürsorgeangelegenheiten ob.

Der Vollziehungsbeamte muß über gute Handschrift, leichtes Auf-  
fassungsvermögen und körperliche Mäßigkeit verfügen und die für den  
Verkehr mit dem Publikum unter schwierigen Verhältnissen erforderliche  
Gewandtheit besitzen. Ration 100 Mk. Eintritt sofort. Vergütung  
nach Leistungen und Lebenslauf. Für die Besetzung der Stellen  
kommen auch Kriegsbeschädigte und pensionierte Beamte in Betracht.

Dorheim, den 8. März 1917. F 276  
Der Bürgermeister: Sporkhorst.

Frauen und Mädchen  
bei gutem Lohn gesucht.

Am 20. Februar direkte Bahnverbindung Wiesbaden ab 5 Uhr  
25 Min. vormittags.

Kaufmannsabrik u. Trodnungswerte „Hessenland“.  
G. m. b. H., Hanauheim a. M.

Theater-

Karten für das Königl. Theater,  
Residenz-Theater, Mainzer Stadt-  
Theater, Frankfurter Opern- und  
Schauspielhaus und Neues Theater  
werden auf telephonische Bestellung  
bestens reserviert.

Fernsprecher  
224.

J. Schottenfels & Co. Gegründet  
1875.  
29-31 Theater-Kolonnade 29-31.  
Theaterkarten-Verkaufsstelle. - Immobilien-Vermittlung.  
Finanzierungen. - Auskunft.

Grosser Verkauf

Kirchgasse 48

Hutformen  
Blumen und Zutaten

in reichster Auswahl - in vornehmsten Geschmack  
in allen Preislagen.

Eleganteste Modeformen in allen Farben . . . von 6<sup>95</sup><sub>an</sub>  
in feinen Geflechten  
Eleganteste Hutformen in Litzengeflechten . . . von 4<sup>95</sup><sub>an</sub>  
Elegante Hutformen in Stroh- und Bastgeflechtem . . . von 2<sup>50</sup><sub>an</sub>

Hutblumen, Hutfantasies

Seldene  
Rose mit Laub von 95<sup>50</sup><sub>an</sub>  
Blüten und Rosenbukett von 50<sup>50</sup><sub>an</sub>  
Rosenbukett . . . von 95<sup>50</sup><sub>an</sub>  
Hutranken  
aller Art . . . von 75<sup>50</sup><sub>an</sub>  
Hutflügel  
moderner Art . . . von 1<sup>95</sup><sub>an</sub>  
Hutfantasies . . . von 95<sup>50</sup><sub>an</sub>

Heinrich Fried

Kirchgasse 48-50-52.



Germania-Restaurant, 27 Heinenstraße 27. Helles und dunkles Bier zu jeder Tageszeit. Fr. May-Bender.

Badhaus Kranz, Am Kranzplatz. Dr. E. Becker. Thermalbäder. eigener Quelle 6 St. 3.50 inkl. Ruheraum u. Trinfur.

G. Uhr-Armband 585 gef., 75 Mt. g. Uhr-Armband, 800 gef., 45 Mt. g. Kettenarmband, 585 gef., 30 Mt. g. D.-Uhr, 585 gef., 1. Hart, 40 Mt. f. Brillant-Ring (1 Stein) 40 Mt. g. lange Kette 70 und 25 Mt. g. Broschette, Saph. u. Diam. 25 Mt. zu vert. Rheinstraße 68, 1.

Gutsührende weiße Seife mit höchster Waschkraft Pfund 1 Mt. Philippsbergstraße 33, Bart. links.

Tages-Berichtungen

Königliche Schauspiele

Sonntag, den 18. März. 60. Vorstellung. 28. Vorstellung. Abonnement B.

Die Csárdásfürstin.

Operette in 3 Akten. Musik von Emmerich Kálmán.

Personen: Leopold Maria Fürst von und zu Lippert-Weylersheim, Hr. Ehren's Anhilte, seine Frau, Frau Ruhn Edwin Ronald, beider Sohn, Hr. Haas Komtesse Staffi, Nichte des Fürsten, Frau Pola Graf Voni Rancianu, Hr. Hermann Sylvia Varescu, Fr. Pommer Eugen v. Mohndorf, Oberleutnant i. d. R., Herr Schwab Herr v. Kerekes, genannt Herr Häch Herr Rehtopf Gottschafter Mac Grave, Hr. Lehmann Gräfin Tscheppe, Fr. A. Gläser Baronin Eloner, Fr. John von Merd, Herr Bernhöft von Sycronyi, Herr Wenzel von Endrey, Herr Wenzel von Bihar, Kreuzwicker Herr Dantemann Herr Schäfer Herr Karte Herr Bendhad Fr. Doepner Fr. Hertel Fr. Großmüller Fr. Die Fr. Erichsen Fr. Brandt Frau Rehländer Herr Gerharts Fr. Oberfellner Herr Epiß Ein Groom, Erich Buschardt Der Jägerprimas, Herr Eisel Ein Balai, Herr Dietrich

Beitere Kavaliere: Herr Schäfer Herr Karte Herr Bendhad Fr. Doepner Fr. Hertel Fr. Großmüller Fr. Die Fr. Erichsen Fr. Brandt Frau Rehländer Herr Gerharts Fr. Oberfellner Herr Epiß Ein Groom, Erich Buschardt Der Jägerprimas, Herr Eisel Ein Balai, Herr Dietrich

Beitere Kavaliere: Herr Schäfer Herr Karte Herr Bendhad Fr. Doepner Fr. Hertel Fr. Großmüller Fr. Die Fr. Erichsen Fr. Brandt Frau Rehländer Herr Gerharts Fr. Oberfellner Herr Epiß Ein Groom, Erich Buschardt Der Jägerprimas, Herr Eisel Ein Balai, Herr Dietrich

Beitere Kavaliere: Herr Schäfer Herr Karte Herr Bendhad Fr. Doepner Fr. Hertel Fr. Großmüller Fr. Die Fr. Erichsen Fr. Brandt Frau Rehländer Herr Gerharts Fr. Oberfellner Herr Epiß Ein Groom, Erich Buschardt Der Jägerprimas, Herr Eisel Ein Balai, Herr Dietrich

Beitere Kavaliere: Herr Schäfer Herr Karte Herr Bendhad Fr. Doepner Fr. Hertel Fr. Großmüller Fr. Die Fr. Erichsen Fr. Brandt Frau Rehländer Herr Gerharts Fr. Oberfellner Herr Epiß Ein Groom, Erich Buschardt Der Jägerprimas, Herr Eisel Ein Balai, Herr Dietrich

Beitere Kavaliere: Herr Schäfer Herr Karte Herr Bendhad Fr. Doepner Fr. Hertel Fr. Großmüller Fr. Die Fr. Erichsen Fr. Brandt Frau Rehländer Herr Gerharts Fr. Oberfellner Herr Epiß Ein Groom, Erich Buschardt Der Jägerprimas, Herr Eisel Ein Balai, Herr Dietrich

Beitere Kavaliere: Herr Schäfer Herr Karte Herr Bendhad Fr. Doepner Fr. Hertel Fr. Großmüller Fr. Die Fr. Erichsen Fr. Brandt Frau Rehländer Herr Gerharts Fr. Oberfellner Herr Epiß Ein Groom, Erich Buschardt Der Jägerprimas, Herr Eisel Ein Balai, Herr Dietrich

Beitere Kavaliere: Herr Schäfer Herr Karte Herr Bendhad Fr. Doepner Fr. Hertel Fr. Großmüller Fr. Die Fr. Erichsen Fr. Brandt Frau Rehländer Herr Gerharts Fr. Oberfellner Herr Epiß Ein Groom, Erich Buschardt Der Jägerprimas, Herr Eisel Ein Balai, Herr Dietrich

Beitere Kavaliere: Herr Schäfer Herr Karte Herr Bendhad Fr. Doepner Fr. Hertel Fr. Großmüller Fr. Die Fr. Erichsen Fr. Brandt Frau Rehländer Herr Gerharts Fr. Oberfellner Herr Epiß Ein Groom, Erich Buschardt Der Jägerprimas, Herr Eisel Ein Balai, Herr Dietrich

Beitere Kavaliere: Herr Schäfer Herr Karte Herr Bendhad Fr. Doepner Fr. Hertel Fr. Großmüller Fr. Die Fr. Erichsen Fr. Brandt Frau Rehländer Herr Gerharts Fr. Oberfellner Herr Epiß Ein Groom, Erich Buschardt Der Jägerprimas, Herr Eisel Ein Balai, Herr Dietrich

Beitere Kavaliere: Herr Schäfer Herr Karte Herr Bendhad Fr. Doepner Fr. Hertel Fr. Großmüller Fr. Die Fr. Erichsen Fr. Brandt Frau Rehländer Herr Gerharts Fr. Oberfellner Herr Epiß Ein Groom, Erich Buschardt Der Jägerprimas, Herr Eisel Ein Balai, Herr Dietrich

Beitere Kavaliere: Herr Schäfer Herr Karte Herr Bendhad Fr. Doepner Fr. Hertel Fr. Großmüller Fr. Die Fr. Erichsen Fr. Brandt Frau Rehländer Herr Gerharts Fr. Oberfellner Herr Epiß Ein Groom, Erich Buschardt Der Jägerprimas, Herr Eisel Ein Balai, Herr Dietrich

Beitere Kavaliere: Herr Schäfer Herr Karte Herr Bendhad Fr. Doepner Fr. Hertel Fr. Großmüller Fr. Die Fr. Erichsen Fr. Brandt Frau Rehländer Herr Gerharts Fr. Oberfellner Herr Epiß Ein Groom, Erich Buschardt Der Jägerprimas, Herr Eisel Ein Balai, Herr Dietrich

Beitere Kavaliere: Herr Schäfer Herr Karte Herr Bendhad Fr. Doepner Fr. Hertel Fr. Großmüller Fr. Die Fr. Erichsen Fr. Brandt Frau Rehländer Herr Gerharts Fr. Oberfellner Herr Epiß Ein Groom, Erich Buschardt Der Jägerprimas, Herr Eisel Ein Balai, Herr Dietrich

Beitere Kavaliere: Herr Schäfer Herr Karte Herr Bendhad Fr. Doepner Fr. Hertel Fr. Großmüller Fr. Die Fr. Erichsen Fr. Brandt Frau Rehländer Herr Gerharts Fr. Oberfellner Herr Epiß Ein Groom, Erich Buschardt Der Jägerprimas, Herr Eisel Ein Balai, Herr Dietrich

Beitere Kavaliere: Herr Schäfer Herr Karte Herr Bendhad Fr. Doepner Fr. Hertel Fr. Großmüller Fr. Die Fr. Erichsen Fr. Brandt Frau Rehländer Herr Gerharts Fr. Oberfellner Herr Epiß Ein Groom, Erich Buschardt Der Jägerprimas, Herr Eisel Ein Balai, Herr Dietrich

Beitere Kavaliere: Herr Schäfer Herr Karte Herr Bendhad Fr. Doepner Fr. Hertel Fr. Großmüller Fr. Die Fr. Erichsen Fr. Brandt Frau Rehländer Herr Gerharts Fr. Oberfellner Herr Epiß Ein Groom, Erich Buschardt Der Jägerprimas, Herr Eisel Ein Balai, Herr Dietrich

Beitere Kavaliere: Herr Schäfer Herr Karte Herr Bendhad Fr. Doepner Fr. Hertel Fr. Großmüller Fr. Die Fr. Erichsen Fr. Brandt Frau Rehländer Herr Gerharts Fr. Oberfellner Herr Epiß Ein Groom, Erich Buschardt Der Jägerprimas, Herr Eisel Ein Balai, Herr Dietrich

Beitere Kavaliere: Herr Schäfer Herr Karte Herr Bendhad Fr. Doepner Fr. Hertel Fr. Großmüller Fr. Die Fr. Erichsen Fr. Brandt Frau Rehländer Herr Gerharts Fr. Oberfellner Herr Epiß Ein Groom, Erich Buschardt Der Jägerprimas, Herr Eisel Ein Balai, Herr Dietrich

Beitere Kavaliere: Herr Schäfer Herr Karte Herr Bendhad Fr. Doepner Fr. Hertel Fr. Großmüller Fr. Die Fr. Erichsen Fr. Brandt Frau Rehländer Herr Gerharts Fr. Oberfellner Herr Epiß Ein Groom, Erich Buschardt Der Jägerprimas, Herr Eisel Ein Balai, Herr Dietrich

Beitere Kavaliere: Herr Schäfer Herr Karte Herr Bendhad Fr. Doepner Fr. Hertel Fr. Großmüller Fr. Die Fr. Erichsen Fr. Brandt Frau Rehländer Herr Gerharts Fr. Oberfellner Herr Epiß Ein Groom, Erich Buschardt Der Jägerprimas, Herr Eisel Ein Balai, Herr Dietrich

Beitere Kavaliere: Herr Schäfer Herr Karte Herr Bendhad Fr. Doepner Fr. Hertel Fr. Großmüller Fr. Die Fr. Erichsen Fr. Brandt Frau Rehländer Herr Gerharts Fr. Oberfellner Herr Epiß Ein Groom, Erich Buschardt Der Jägerprimas, Herr Eisel Ein Balai, Herr Dietrich

Beitere Kavaliere: Herr Schäfer Herr Karte Herr Bendhad Fr. Doepner Fr. Hertel Fr. Großmüller Fr. Die Fr. Erichsen Fr. Brandt Frau Rehländer Herr Gerharts Fr. Oberfellner Herr Epiß Ein Groom, Erich Buschardt Der Jägerprimas, Herr Eisel Ein Balai, Herr Dietrich

Beitere Kavaliere: Herr Schäfer Herr Karte Herr Bendhad Fr. Doepner Fr. Hertel Fr. Großmüller Fr. Die Fr. Erichsen Fr. Brandt Frau Rehländer Herr Gerharts Fr. Oberfellner Herr Epiß Ein Groom, Erich Buschardt Der Jägerprimas, Herr Eisel Ein Balai, Herr Dietrich

Beitere Kavaliere: Herr Schäfer Herr Karte Herr Bendhad Fr. Doepner Fr. Hertel Fr. Großmüller Fr. Die Fr. Erichsen Fr. Brandt Frau Rehländer Herr Gerharts Fr. Oberfellner Herr Epiß Ein Groom, Erich Buschardt Der Jägerprimas, Herr Eisel Ein Balai, Herr Dietrich

Beitere Kavaliere: Herr Schäfer Herr Karte Herr Bendhad Fr. Doepner Fr. Hertel Fr. Großmüller Fr. Die Fr. Erichsen Fr. Brandt Frau Rehländer Herr Gerharts Fr. Oberfellner Herr Epiß Ein Groom, Erich Buschardt Der Jägerprimas, Herr Eisel Ein Balai, Herr Dietrich

LUISE KLEINOFEN

DAMENHÜTE LANGGASSE 39

BEEHRT SICH DEN EINGANG VON APARTEN, ELEGANTEN

FRÜHJAHRSHÜTEN

ANZEIGEN U. ZUR BESICHTIGUNG DER NEUEN MODELLE ERGEBENST EINZULADEN.

FERNSPRECHER 6118

Grosser Saal der „Wartburg“.

Dienstag, den 20. März, abends 8 Uhr:

Konzert Hubert Pfeiffer

erblindeter Pianist und Komponist.

Ein wirklich erstklassiges

Damen-Orchester

hören Sie nur im

„Erbprinz“ in Wiesbaden, Mauritiusplatz.

Residenz-Theater.

Bretel der Bühne: Salon-Loge 6 Mt. (Ganze Loge — 4 Plätze 20 Mt.), 1. Rang-Loge 5 Mt., 1. Rang-Balkon 4.50 Mt., Orchester-Sessel 4 Mt., 1. Sperrsit 3.50 Mt., 2. Sperrsit 2.50 Mt., 2. Rang 1.50 Mt., Balkon 1.25 Mt. Dudenarten: 1. Rang-Loge 48 Mt., 1. Rang-Balkon 42 Mt., Orchester-Sessel 38 Mt., 1. Sperrsit 30 Mt., 2. Sperrsit 24 Mt., 2. Rang 15 Mt., Balkon 12.50 Mt. — Fünfzinerarten: 1. Rang-Loge 190 Mt., 1. Rang-Balkon 165 Mt., Orchester-Sessel 140 Mt., 1. Sperrsit 115 Mt., 2. Sperrsit 90 Mt., 2. Rang 60 Mt., Balkon 40 Mt.

NASSAUISCHER KUNSTVEREIN WIESBADEN

MÄRZ 1917 FRANZ MARC † GEDÄCHTNIS-AUSSTELLUNG NEUES MUSEUM TÄGLICH VON 10-5 UHR SONNTAGS VON 10-1 UHR

Germania-Lichtspiele

Schwabacher Str. 57. vom 17. bis 20. März. Im Falle der Film Jimmy Valentine, welcher im gestrigen Morgenblatt angekündigt wurde, nicht eintrifft, wird ein glänzendes Ersatzprogramm gespielt:

Die Rache der Toten.

Detectiv-Drama in 4 Akten von RICHARD OSWALD. Erst-Aufführung!

Der seltsame Lebensweg der schönen Kattlen.

Zirkus-Drama in 3 Akten. Humoristische Extra-Einlagen.

Ab Samstag, d. 31. März:

Homunculus

V. Tell.

Proben-Nachrichten.

Mädchen- und Frauengruppe für soziale Hilfsarbeit. Vermittlung von ehrenamtlicher Hilfe auf allen Gebieten sozialer Arbeit. Sprechstunden im Kavaliershaus des Schlosses, III. 2. Stock, Zimmer 8, Montag und Donnerstag von 12-1 Uhr. Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder, G. S. Sprechstunden: Dienstag u. Samstag von 6-7 Uhr im Kavaliershaus des Schlosses, 2. Stock, Zimmer 80.



Tannusstr. 1. Allein-Erst-Aufführung!!

Peter Lump.

Tragödie eines Schuldigen.

In der Hauptrolle: Alfred Abel, der bedeutende Berliner Schauspieler.

In diesem spannend und geschickt aufgebauten Schauspiel hat der vorzügliche Schauspieler Alfred Abel Gelegenheit, die ganze Eigenart seiner eminenten Begabung zur Geltung zu bringen. Er statet seinen

Peter Lump

mit all den feinen Einzelzügen aus, welche man auf der Bühne so sehr an ihm bewundert, und bereitet dieses Drama einen hohen Kunstgenuss.

Der Schlangenmensch im Narrenzirkus.

Amüsanter Trickfilm.

Wanda Treumann, Viggo Larsen,

das beliebte Künstlerpaar in

Die kleine Fürstin.

Eine Hofgeschichte in 3 Akten.

Schöne Naturaufnahmen. Gute Musik.

Beregnungs-Palast

204b-imer Straße 19 :: Fernruf 810 Stimmung-Programm vom 16. bis 31. März 1917.

Sylveros.

Der jonglierende Komiker.

2 Roberts 2.

Die Meister der modern. Langkunst.

Ku-Ka-Du.

Der Gold-Mephisto.

2 Lansons 2.

Hervorragende Gleichgewichtskünstler.

:: Glack. ::

Der Urfomische.

Willy Sauer, Lumpen-Malerei.

Marg. Holm, Duffal-Att.

Gert & Gräfe.

Alterste Komische Neuheit.

Anfang wochentags 7 1/2 Uhr. (Vorher Musik.) Sonn- und Feiertag 2 Vorstellungen: 3 und 7 1/2 Uhr.

U.T.

Lichtspiele Rheinstr. 47

Vom 17. bis 20. März:

Mia May,

die beliebte und schöne Künstlerin in

Nebel und Sonne.

Schauspiel nach dem Leben in 5 Akten.

Richard schwärmt fürs Türkische.

Lustspiel in 2 Akten von Rudolf del Zopp. Gutes Beiprogramm. Letzte Vorstellung 8 1/4 Uhr.

Thalia.

Rindgasse 72. • Telephon 617. Beides und größtes Lichtspielhaus mit Künstler-Orchester.

Son 17. bis 20. März. Erstaufführung!

Rosa Porten,

Die derblomische Schwester Hans Porten's in dem urwüchigen Zottigen Lustspiel:

Die Sachantia.

Erstaufführung!

Bletter amlicher Kriegsfilm: Hinter der Westfront

Das Leben und Treiben in Fülle, Nonbaiz und Cambrai. Offizielle Aufnahmen für das Deutsche Kriegsdarbie.

Am schöne deutschen Rhein: Die Automaten.

(Humoristisch.)

Neuzeit Otto-Woche.

Auch die Jugend hat ben amtlichen Kriegsbildern wochentags 4-5 1/2 Uhr 6 1/2-8 Uhr Zutritt.

Monopol-Lichtspiele

:: :: Wilhelmstraße 8. ::

Morgen letzter Tag

Dolly's Bekehrung

(Erstaufführung!)

Ein Orient-Abenteuer mit lustigen Verwicklungen! (2 Akte) mit Ferdinand Bonn (Deutsches Theater, Berlin.)

Maria Carmi

Vollmüller als:

Ap'rodite!

(Erst-Alloinaufführung) Drama in 4 Akten.

Der grösste Sensations-Film

Außerdem: Ein köstlicher A. Müller-Linck Schwank:

Anna, die Perle